

Jahrgang 22-24 2011

Ciconia

Jahresberichte
2008 bis 2010



Naturschutz-
TIERPARK
Görlitz



Natürlich für Entdecker.



Sprechen Sie mit uns -
am besten, bevor Ihre Lebens-
versicherung fällig wird!

Statt Balanceakt: Das gute Gefühl, Ihr Geld richtig anzulegen!

Planen Sie das Geld aus Ihrer fälligen Lebensversicherung jetzt für Ihre Zukunftsziele ein! Wir bieten Ihnen eine Vielzahl an Möglichkeiten für Anlagen, die wir optimal auf Ihre persönlichen Ziele abstimmen. Lassen Sie sich deshalb vor Ihrer Entscheidung umfassend beraten.

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Filiale vor Ort oder im Internet unter www.sparkasse-oberlausitz-niederschlesien.de.

Wenn's um Geld geht - Sparkasse



**Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien**

Vorwort

Erneut wollen wir in diesem Heft den Bericht für mehrere Jahre zusammenfassen. Und erneut sind die Ursachen für die verspätete Publikation vielfältig. Am Ende lag es weniger an den vielen tagtäglichen Herausforderungen, sondern vielmehr an dem Ruck, der fehlte, um für die Jahre 2008-2010 die Aktivitäten und Ereignisse zu Papier zu bringen. Von beidem gab es reichlich, so dass in der vorliegenden CICONIA an manchen Stellen mehr als gewöhnlich mit Stichworten oder Zusammenfassungen in Tabellenform gearbeitet wurde.

Wir wagten nach dem besucherreichen Jubiläumsjahr 2007 nicht daran zu glauben, erneut die 100.000 Marke zu durchbrechen. 2008 und 2009 gab es sogar noch eine Steigerung auf knapp 105.000 Besucher. Vielleicht spielten mehrere Auszeichnungen, die wir erhielten, dabei eine Rolle: Bei einer MDR-Umfrage wurde der Görlitzer Tierpark zum „schönsten Tierpark Mitteldeutschlands“ und beim „großen Zootest“ des Magazins stern (27/2008) zum besten kleinen Zoo gekürt. Fachlich wertvoller waren die Zertifizierung als „familienfreundliche Einrichtung“ durch die Tourismus und Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS) und die Anerkennung als „Archepark“ durch die Gesellschaft zur Erhaltung bedrohter Haustierrassen (GEH). Wie die meisten anderen Zoos in Deutschland musste aber dann unser Tierpark 2010 einen Besucherrückgang verzeichnen.

Ein ganz anderer Rückgang, und zwar der von Fördermitteln des Kulturraumes, kam für die Zoos der Oberlausitz ins Gespräch. Der Entwurf einer neuen Richtlinie sah vor, die Tiergärten nicht mehr als Kultureinrichtungen zu betrachten. In letzter Minute konnte dies abgewendet werden, auch dank des persönlichen Einsatzes von Landrat und Konventsvorsitzendem Bernd Lange.

Dass sich auch andere Personen, Institutionen und Firmen für unseren Tierpark engagierten, zeugte von dem ungebrochenen Interesse an dem „multifunktionalen Kulturinstitut“, wie der Altvater der europäischen Tiergärtnerei HEINI HEDIGER den Zoo nannte. Allen Partnern danken wir für ihr Mittun! Sichtbare Ergebnisse dieser Unterstützung sind die Neubauten, die in diesen drei Jahren der Öffentlichkeit übergeben werden konnten, zum Beispiel: Stachelschweingehege, Tibet-Bauernhaus, tibetisches Kleintierhaus mit Vogelvolieren oder Wolfsquarantäne.

Auch zahlreiche Zuchterfolge konnten wir im Berichtszeitraum verbuchen, herausragend die beim Roten Panda. Dies brachte uns ebenso weltweite Anerkennung wie die Studien, die wir zu dessen Biologie durchführten oder die Forschungen und Schutzmaßnahmen in Nordostindien, die wir förderten und begleiteten.

Zwischen 1980 und 2010 habe ich den Weg des Görlitzer Tierparks begleitet. Ab 2011 bin ich als Tierfotograf und -filmer tätig. Bei einer vom Vorstand des Trägervereins und vom Tierparkteam organisierten Abschiedsveranstaltung am 17.12.2010 bereiteten Gäste und Mitarbeiter den Roten Pandas mit Spenden in Höhe von über 2.300 Euro eine große Freude. Mit den vielen guten Worten von Kollegen, Vorstand, Mitarbeitern, Landrat, Oberbürgermeister, Partnern und Freunden sowie zahlreichen Geschenken hat man auch mir eine unvergessliche und zu Tränen rührende Freude gemacht. Ausnahmslos allen möchte ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken! Dem Tierpark, seinen Mitarbeitern und Tieren wünsche ich für die Zukunft das Allerbeste!

Dr. Axel Gebauer

Inhalt

Auszeichnungen	5
Tierbestand	6
Besucherstatistik	10
Öffentlichkeitsarbeit	11
Zoopädagogische Arbeit	14
Freundeskreis Tierpark Görlitz e. V.	16
Natur- und Umweltschutz	18
Forschung und fachliche Aktivitäten	21
Veterinärmedizinische Betreuung	30
Baugeschehen	34
Unsere Förderer	38
Finanzübersicht	47
Dramatischer Rückgang des Weißstorch- Brutbestandes (<i>Ciconia ciconia</i>) im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft	50
Impressum	58



Junger Rhesusaffe

NR. 27 26.6.2008 Deutschland € 3,- Österreich € 3,20/Schweiz CHF 5,80

1 90804 103000

stern

Der große Zoo-Test

Die 50 wichtigsten deutschen Tierparks im Vergleich

50 deutsche Tierparks im Vergleich

Der große Zoo-Test

Naturschutz-Tierpark Görlitz
 Zittauer Straße 43, 02826 Görlitz, Tel.: 03581/40 74 00,
 4 € (Erw.), 2 € (3 bis 16 J.), www.tierpark-goerlitz.de

Gesamtnote 2,09
 Hingucker: Katzenbären, Muntjaks
 Weggucker: Wildschweine

Platz 1

Der Zoo steht der schönen Stadt in nichts nach und zeigt, wie man mit wenig Geld viel erreichen kann. Die herrliche Parkanlage bietet einen Schwerpunkt „Ostasien“, in dem zum Beispiel Maskenschweine (Foto) in einem „Tibetischen Dorf“ leben. Lohnenswert auch das Restaurant!

andral aufräumt

Tierpark	Notiz	Platz
Antilope	1,00	1
Antilope	1,00	2
Antilope	1,00	3
Antilope	1,00	4
Antilope	1,00	5
Antilope	1,00	6
Antilope	1,00	7
Antilope	1,00	8
Antilope	1,00	9
Antilope	1,00	10
Antilope	1,00	11
Antilope	1,00	12
Antilope	1,00	13
Antilope	1,00	14
Antilope	1,00	15
Antilope	1,00	16
Antilope	1,00	17
Antilope	1,00	18
Antilope	1,00	19
Antilope	1,00	20
Antilope	1,00	21
Antilope	1,00	22
Antilope	1,00	23
Antilope	1,00	24
Antilope	1,00	25
Antilope	1,00	26
Antilope	1,00	27
Antilope	1,00	28
Antilope	1,00	29
Antilope	1,00	30
Antilope	1,00	31
Antilope	1,00	32
Antilope	1,00	33
Antilope	1,00	34
Antilope	1,00	35
Antilope	1,00	36
Antilope	1,00	37
Antilope	1,00	38
Antilope	1,00	39
Antilope	1,00	40
Antilope	1,00	41
Antilope	1,00	42
Antilope	1,00	43
Antilope	1,00	44
Antilope	1,00	45
Antilope	1,00	46
Antilope	1,00	47
Antilope	1,00	48
Antilope	1,00	49
Antilope	1,00	50

Tierbestand

Tierart/-form	Wissensch. Name	01.01.2008	31.12.2008	31.12.09	31.12.2010
WIRBELLOSE					
Tausendfüßer	Telodeinopus aoutii	0,00	0,00	0,08	0,02
Achatschnecke	Achatina achatina	0,05	0,05	0,08	0,03
Rotknie-Vogelspinne	Brachypelma smithi	0,10	0,10	0,00	0,10
Riesenwaldschabe	Blaberus craniifer	-	-	-	-
Schokoschabe	Shelfordella taratara	0,00	0,00	0,00	-
Wanderheuschrecke	Locusta migratoria	0,00	0,00	0,00	-
Buffalokäfer	Alphitortus diaperinus	0,00	0,00	0,00	-
Indische Stabschrecke	Carausius morosus	-	-	-	-
Australische Stabschrecke	Acrophylla wueflingii	-	-	-	-
Wandelndes Blatt	Phyllium sicifolium	0,00	0,01	0,00	0,00
Kurzflügel-Grille	Gryllodes sigillatus	-	-	-	-
Heimchen	Acheta domestica	-	-	-	-
Honigbienevolk	Apis mellifera	3	3	3	3
Großer Schwarzkäfer	Zophobas morio	-	-	-	0,00
Afrikanischer Rosenkäfer	Pachnoda butana	-	-	-	-
Zwerghummer	Cambarellus zempolensis	0,70	0,00	0,00	0,00
SUMME TIERE		9	9	9	13
SUMME FORMEN		9	9	9	13
FISCHE					
Kirschticksalmier	Hypessobryconerythrostigma	0,01	0,00	0,00	0,00
Schwarzer Flaggensalmier	Hypessobryconbertaxelrodi	0,01	0,00	0,00	0,00
Roter Piranha	Serrasalminus natterii	0,01	0,00	0,00	0,00
Halbarbe	Balantiocheilos melanopterus	0,00	0,00	0,01	0,01
Brokatbarbe	Barbus semifasciolatus	0,00	0,010	0,07	0,06
Sumatrabarbe/Moosbarbe	Barbus tetazona	0,06	0,00	0,00	0,00
Zebraäbtling	Brachydanio terio	0,00	0,020	0,07	0,04
Koi	Cyprinus carpio	0,012	0,012	0,00	0,012
Skalar	Pterophyllum scalare	0,01	0,00	0,00	0,00
Schönflossenbarbe	Epalzeorhynchus kallopterus	0,04	0,00	0,00	0,00
Kaifleckäbtling	Rasbora heteromorpha	0,01	0,00	0,00	0,00
Siamesische Saugschmerle	Gyrinocheilus ayonieri	0,00	0,04	0,01	0,00
Zitronensaugschmerle	Gyrinocheilus ayonieri	0,00	0,03	0,01	0,01
Siamesische Russelbarbe	Crossocheilus siamensis	0,00	0,05	0,02	0,02
Dornauge	Acanthopthalmus	0,00	0,04	0,04	0,04
Grüne Bänder Schmerle	Botia dario	0,00	0,02	0,02	0,02
Indischer Glaswels	Kryptopterus bicirrh	0,00	0,06	0,00	0,00
Metalpanzerwels	Corydoras aeneus	0,02	0,00	0,00	0,00
Blaue Antennenwels	Ancistrus dolichopterus	1,21	0,00	0,00	0,00
Hauiwels	Pangasius suchi	0,01	0,00	0,00	0,00
Black Molly	Poecilia sphenops	4,613	0,00	0,00	0,00
Schwertträger	Xiphophorus helleri	0,10	0,00	0,00	0,00
Purpurachtbarsch	Pelvicachromis pulcher	2,20	0,00	0,00	0,00
Goldringelgrundel	Brachyogobius xanthozonus	0,00	0,02	0,00	0,00
Rhombenstachelaal	Mastacembelus armatus	0,01	0,00	0,00	0,00
SUMME TIERE		63	68	37	38
SUMME FORMEN		15	10	9	8

Tierart/-form	Wissenschaft. Name	01.01.2008	31.12.2008	31.12.2010
LURCHE				
Chin. Rotbauchunke	Bombia orientalis	0,00	0,024	0,034
Krokodilmolche	Tylotriton verrucosus	0,00	0,05	0,05
Schwarzbarbenkröte	Bufo melanostictus	0,00	0,04	0,03
Weißbartnuderfrosch	Racophorus leucomystax	0,00	2,20	1,10
SUMME TIERE		0	37	42
SUMME FORMEN		0	4	3
KRIECHTIERE				
Rotwangenschmuck- schildkröte	Pseudemys scripta elegans	0,60	0,50	0,60
Gelbwangenschmuck- schildkröte	Pseudemys scripta troostii	1,20	1,20	2,20
Schilfkriech- schildkröte	Testudo hermanni	0,00	1,00	1,00
Stiepschildkröte	Agryonemys horsfieldii	0,08	2,18	4,37
Leopardgecko	Eublepharis macularius	0,10	0,12	0,13
Madagaskar-laggecko	Phelsuma madagascariensis pfeida	0,20	0,10	0,10
Dornwald-laggecko	Phelsuma standingi	0,00	0,00	0,00
Wüstenegame	Trapelus sarrigili	0,00	0,00	1,00
Barbagame	Pogona vitticeps	1,10	1,11	1,20
Königsnatter	Lampropeltis	0,10	0,10	0,10
Komnatter	Elaphe guttata	0,10	0,10	0,11
SUMME TIERE		24	29	34
SUMME FORMEN		8	9	9
VÖGEL				
Weißstorch	Ciconia ciconia	3,40	3,60	2,50
Höckerschwan	Cygnus olor	0,00	0,10	0,10
Schnatterente	Anas strepera	0,00	0,00	1,00
Pfeifente	Anas penelope	0,00	0,00	2,20
Kolbenente	Nettion rufina	0,00	0,00	1,10
Reihente	Aythya fuligula	2,20	2,20	2,20
Tafelente	Aythya ferina	0,10	0,10	0,10
Moorente	Aythya nyroca	0,00	0,00	2,20
Schellente	Bucephala clangula	0,00	0,00	0,20
Hausenten				
Warzenente	Cairina moschata f. dom	2,60	2,60	1,20
Sachsenente	Anas platyrhynchos f. dom	1,20	1,20	0,20
Pommernente	Anas platyrhynchos f. dom	1,30	1,20	1,20
Alpenkrähe	Pyrrhocorax pyrrhocorax	0,00	0,00	1,10
Rostgans	Casarca ferruginea	0,00	1,10	0,10
Graugans	Anser anser	1,10	1,10	1,10
Streifengans	Anser indicus	0,00	2,10	0,10
Bleßgans	Anser albifrons	1,10	0,00	0,00
Hausgänse				
Pommerngans	Anser anser f. dom	1,20	1,20	1,20
Lockengans	Anser anser f. dom	1,10	0,00	1,10
Legegans	Anser anser f. dom	0,00	1,10	0,00

Tierart/Form	01.01.2008	31.12.2008	31.12.09	31.12.2010
Wissenschaftl. Name				
Gänsegeier	1.00	1.10	1.10	1.10
Bronzepute	2.30	2.20	1.20	1.20
Trappentürk-Trappoban	1.10	1.10	1.10	1.10
Königsblanzfasan	1.00	1.10	1.10	1.10
Weißtauberräsan	1.10	1.10	1.10	1.10
Fausthühner				
Gallus gallus f. dom	1.40	2.50	0.50	1.40
Dresdner Huhn	1.50	1.10	1.00	2.30
Deutsches Reichshuhn	1.12.0	1.40	1.30	2.20
Siedenhuhn	2.40	2.30	0.00	0.00
Bergischer Schlotterkamm	1.00	0.00	0.00	0.00
Chukar-Steinhuhn	0.00	0.00	0.00	0.03
Weiler-Ohrfasan	2.10	2.20	2.20	2.20
Blauer Ohrfasan	0.00	0.00	0.00	2.20
Goldfasan	1.10	1.10	1.10	1.20
Pferdtrasan	2.40	2.30	2.20	3.20
Jungfernkranich	1.10	1.10	1.10	1.10
Graukranich	1.10	1.10	1.10	1.10
Häusertauben	0.00	0.00	0.00	3.20
Sächsische Storchtaube *	0.00	0.00	0.00	0.00
Türing. Storchtaube	2.10	2.10	3.20	3.20
Mokettaube	1.10	1.10	1.10	1.10
Nymphenstädtch	10.20	8.20	2.40	8.00
Chinesittich	3.20	3.10	3.10	16.00
Grünfugelara	2.20	2.20	2.20	1.20
Blaustrimmazone	1.10	1.10	1.10	1.10
Uhu	1.11	1.21	1.30	1.30
Storkauz	0.20	0.10	0.10	0.10
Schnee-Eule	2.20	1.10	1.10	1.20
Wiedehopf	0.00	0.00	0.00	1.00
Wacholderdrossel	0.01	0.01	0.00	0.00
Augenbrauenhäherling	0.01	0.01	0.10	0.10
Lätzchenhäherling	1.10	1.10	1.10	1.10
Bee	1.01	1.02	0.01	0.00
Rotschnabelkitta	1.10	2.00	1.10	1.10
Steinsperling	0.00	0.00	0.00	1.20
Petronia petronia				
SUMME TIERE	166	173	187	185
SUMME FORMEN	43	45	42	53
SÄUGETIERE				
Mausvare	7.40	7.40	7.40	7.40
Grüne Meerkatze	2.30	2.30	2.30	2.30
Alpenmurmelh	2.21	1.11	1.11	1.11
Marmota marmota	0.00	0.00	0.00	0.00
Galmyscus mystax	0.00	0.00	0.00	0.00
Maushamster *	0.00	0.00	0.00	0.00
Stieppenlemming *	0.00	0.00	0.00	0.00
Schiffmaus	0.00	0.00	0.00	1.00
Turkische Stachelmaus	1.51	1.40	1.30	0.20
Hausratte	0.00	2.510	2.515	2.510
Merriones unguiculatus	2.20	2.20	1.20	4.50
Weißschwanzstachelschwein	1.03	1.03	1.03	1.10
Hausmeerschweinchen	0.087	0.089	0.084	3.18.22
Segu	2.24	2.10	2.10	1.15
Fischotter	1.10	1.10	0.10	0.10

Besucherstatistik

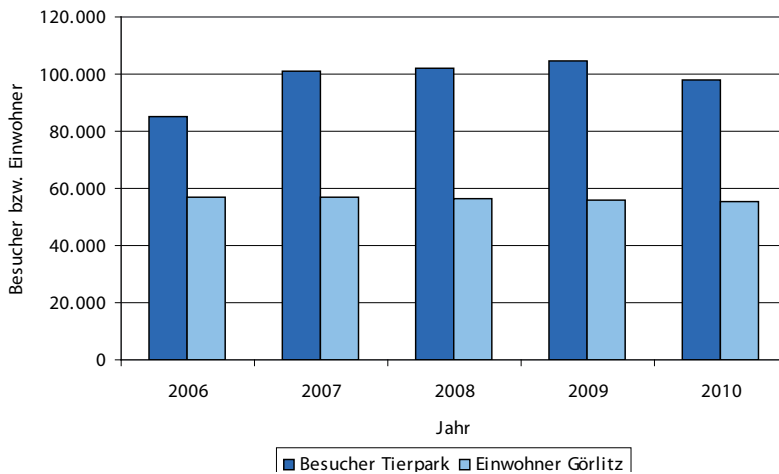
In den Jahren 2008 und 2009 besuchten uns 102.093 bzw. 104.860 Gäste. Mehr als 104.000 Besucher erreichten wir zuletzt im Jahr 1997. 2010 machte sich der lange Winter und das kalte Ferienwetter im Sommer deutlich bemerkbar. Im Vergleich zu 2009 verzeichneten wir 2010 circa 7.000 Gäste weniger als im Vorjahr.

Ein Anstieg wurde jedoch insgesamt bei den polnischen Gästen deutlich: Mit

2.760 Kindern und Erwachsenen notierten wir 2010 die höchste Besucherzahl seit Beginn der Zählung 2005.

Christiane Urban
MA Büroorg. und Kommunikation

Entwicklung der Tierpark-Besucherzahlen im Vergleich zu Einwohnerzahlen Görlitz



Öffentlichkeitsarbeit

In der folgenden Übersicht werden die Veranstaltungen genannt, die im jeweiligen Jahr unter einem Motto standen. Eine kurze Zusammenfassung wertet die entsprechende Jahresaktion aus.

2008

Motto: Storchis für die Kröten für die Storchis

Nach der Storchinale zum 50. Tierpark-Geburtstag konnten die Besucher 2008 einen Storchi erwerben und damit die Amphibienkampagne der EAZA zur Rettung weltweit bedrohter Amphibienarten 2008 unterstützen.

wichtige Veranstaltungen:

Auf der Suche nach Oster- und Stallhase mit Mistkarrenrennen der Storchianer, Start der Aktion „Krötenretter gesucht“ und einer Kaninchenausstellung

Wanderung zur Krötenwanderung

Pfingstfest mit Storchianertreffen, Vorstellung eines Krötenmärchens

Sachsenweiter Frühlingsspaziergang mit Erlebnissen aus der Froschperspektive

Internationaler Kindertag mit Froscholympiade

GEO-Tag der Artenvielfalt mit Froschexkursion

Lange Nacht der Museen mit Aufführung des Märchens „Die Prinzessin mit der goldenen Kugel - Frösche bringen Glück“

Deutscher Zootag mit Auswertung der Aktion „Krötenretter gesucht“

Sonderveranstaltung:

Einweihung des Stachelschweingeheges

Auswertung der Jahresaktion:

Spendeneinnahmen: 3271,00 €

Unterschriften-Petition: 748 Unterschriften

Aktionen: Am Projekt „Krötenretter gesucht“ beteiligten sich neun Schulen und ein Kindergarten. Ein zum Thema „Frosch“ vorbereitetes Stationsprogramm, die „Froscholympiade“, wurde mit 1331 Kindern durchgeführt. Es entstand ein Frosch-Memory und eine Ausstellung zum Thema Amphibien.

2009

Motto: Ob der Wolf die Kröte schluckt?

Mit dem Schutz bedrohter Raubsäuger Europas in ihrem Lebensraum überleben auch die einheimischen stark bedrohten Amphibienarten. Deshalb beteiligten wir uns an der Raubtierkampagne der EAZA und führten gleichzeitig die Amphibienkampagne weiter.

wichtige Veranstaltungen:

Luchs, du hast die Gans gestohlen mit Mistkarrenrennen deutscher und polnischer Jäger, Start der Jahresaktion und einer Gänsesausstellung

Exkursion ins Biosphärenreservat zu Fischotter und Kröte
 Sachsenweiter Frühlingsspaziergang in Form der Raubtiernacht
 Vorstellung geschützter Haustierrassen im Arche-Park Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.
 Internationaler Kindertag mit Raubtierstationen zum Erringen des Spurenleserpasses
 Pfingstfest mit Kuschtierpicknick
 GEO-Tag der Artenvielfalt mit Exkursion zum Thema „Nahrungsketten“
 Lange Nacht der Museen mit Führung und Raubtierfütterung
 Deutscher Zootag mit Demonstration des Trainings und der Arbeit von und mit Hunden, Ausstellung des Zollamts zum Schmuggel bedrohter Tiere
 Sonderveranstaltung:
 Einweihung des Tibetischen Bauernhauses
 Auswertung der Jahresaktion:
 Ein zum Thema „Europas bedrohte Raubtiere“ vorbereitetes Stationsprogramm, der „Spurenleserpass“, wurde mit 612 Kindern durchgeführt. Es entstand ein Wolfspuzzle, eine Raubtierwand und eine Ausstellung zum Thema „3 Räuber Europas: Wolf, Fischotter, Mensch“.

2010

Motto: Vom Reichtum der Natur

Das Jahr 2010 stand international im Zeichen der biologischen Vielfalt. Die Weltnaturschutzorganisation IUCN hat unter dem Namen „Countdown 2010“ eine Initiative zum Schutz der Biodiversität ins Leben gerufen, an der wir uns beteiligten.
 wichtige Veranstaltungen:
 Auf der Suche nach der Vielfalt mit Mistkarrenrennen der Naturschützer, Start der Jahresaktion und einer Ausstellung alter und bedrohter Kaninchenrassen
 Sachsenweiter Frühlingsspaziergang zum Thema „Wie rettet man Tierarten?“
 Pfingstfest mit Stationen zur bedrohten tierischen Vielfalt
 Internationaler Kindertag mit „Viel-Falt-Tieren“ aus Papier
 GEO-Tag der Artenvielfalt zum Thema „Wie macht man in der Natur Inventur?“
 Lange Nacht der Museen zum Thema „Tiere zählen“
 Deutscher Zootag mit Rassekatzenschau
 Sonderveranstaltung:
 Einweihung des Tibetischen Kleintierhauses
 Auswertung der Jahresaktion:
 Das im Tierpark entwickelte Stationsprogramm zum Thema „Artenvielfalt“ haben 300 Kinder bewältigt. Die Hefte zur Wahrnehmung der Artenvielfalt „Vielfalt auch bei uns“ wurden im Tierpark an Kinder ausgegeben und mit Kindern ausgewertet. Der Naturschutz-Tierpark Görlitz hat am Ersten Internationalen Tag des Roten Panda teilgenommen.

Katrin Matthieu
 Zoopädagogin



Zum Deutschen Zootag im September 2009 präsentierte die Artenschutzausstellung des Hauptzollamts Dresden tierische Schmuggelware und klärte über das Artenschutzrecht auf.



Krokodilmolche und Schwarznarbenkröten konnten die Besucher hautnah zum Sachsenweiten Frühlingsspaziergang 2008 erleben.



Tibetische Mönche gestalteten ein Mandala im Bauernhaus des Tibetdorfes

Zoopädagogische Arbeit

Anzahl der betreuten Besucher durch die Mitarbeiter des NaTIERkundehaus

2008

	Anz. Gruppen	Anz. Personen
betreute Schulklassen	70	1891
Projekte mit Schulen		595
sonstige Besucherbetreuung	120	2156
Artenschutzveranstaltungen		1331 (Frosch-olympiade)
betreute Besucher gesamt		5973

2009

	Anz. Gruppen	Anz. Personen
betreute Schulklassen	83	1916
Projekte mit Schulen		587
sonstige Besucherbetreuung	113	2572
Artenschutzveranstaltungen		612(Spurenleserpass)
betreute Besucher gesamt		5687

2010

	Anz. Gruppen	Anz. Personen
betreute Schulklassen	61	1788
Projekte mit Schulen		728
sonstige Besucherbetreuung	99	2207
Artenschutzveranstaltungen		300 (Stationen Artenvielfalt)
betreute Besucher gesamt		5023

Mitarbeiter des NaTIERkundehaus

2008

- 1 Zoopädagogin
- 1 polnische Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit (30 Stunden pro Woche)
- 1 FÖJlerin
- 1 AGH-Maßnahme ,2 AGH-E- Maßnahmen, 1 ABM-Maßnahme
- 1 Lehrerin am außerschulischen Lernort , 12 Unterrichtsstunden wöchentlich
- 6 ehrenamtlich Beschäftigte

2009

1 Zoopädagogin

1 polnische Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit (30 Stunden pro Woche)

1 FÖJlerin

1 AGH-Maßnahme, 2 AGH-E- Maßnahmen, 1 ABM- Maßnahme

1 Kommunal-Kombi-Maßnahme

1 Lehrerin am außerschulischen Lernort , 12 Unterrichtsstunden wöchentlich

6 ehrenamtlich Beschäftigte

2010

1 Zoopädagogin

1 polnische Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit (30 Stunden pro Woche)

1 FÖJlerin

2 geringfügig Beschäftigte

1 AGH-E- Maßnahme

1 Kommunal-Kombi-Maßnahme

1 Lehrerin am außerschulischen Lernort, 16 Unterrichtsstunden wöchentlich

3 ehrenamtlich Beschäftigte

Katrin Matthieu
Zoopädagogin



Wölfe in der Oberlausitz“ als Thema der Wolfstagung 2009, an der 80 Schüler und Lehrer der Klassenstufen 6 bis 8 der Gymnasien der Sächsischen Bildungsagentur teilnahmen.

Freundeskreis Tierpark Görlitz e. V.

Das Jahr 2008

Auf der Jahreshauptversammlung im Februar wurden der Vorstand und die Kassenprüferinnen einstimmig wiedergewählt. Zum Frühjahrsputz erhielten die Vereinsmitglieder prominente Unterstützung von Miloš Krecí (ehemaliger 1.Kapellmeister des Görlitzer Theaters). Die am 20. April eingeweihte neue Stachelschweinanlage hat unser Verein mit 10.450 € unterstützt.

Exkursionen wurden in diesem Jahr in den Tierpark Zittau und den Zoo Hoyerwerda durchgeführt.

Mehrere Mitglieder des Freundeskreises begannen mit den Vorbereitungen für die Schaffung eines Kinderklubs innerhalb des Vereins.

Die Einnahmen im Jahr 2008 beliefen sich insgesamt nur auf ca. 4.400 Euro,

nicht zuletzt infolge der stark zurückgegangenen Zuweisungen aus Bewährungsaufgaben.

Das Jahr 2009

Zum Kindertag wurde der Kinderklub CICOlino „aus der Taufe“ gehoben. Über 50 Kinder hatten sich angemeldet, um Gründungsmitglied zu werden. Ziel ist es, die Natur für die Kinder hautnah erlebbar zu machen.

Für Vereinsmitglieder und Interessenten wurden Exkursionen ins Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft nach Wartha, sowie in den Tierpark Chemnitz inklusive Schloss Augustusburg angeboten.

Wie jedes Jahr lockte der Lampionumzug am Vorabend des Martinstags wieder zahlreiche kleine und große Besu-



Freundeskreis-Mitglieder lassen sich von Zootierinspektorin Karin Riedel die neue Stachelschweinanlage zeigen, die der Förderverein mitfinanzierte.



CIColino-Klub-Kinder leisten Erste Hilfe an einem Weißstorchpräparat.



Ein Höhepunkt für viele Besucher ist der traditionelle Martinstag mit Lampionumzug und Martinsfeuer.

cher in den Tierpark. Geschichten vom Heiligen Martin wurden in bewährter Weise von den Kindern des Paul- Gerhard- Hauses in Görlitz vorgetragen. Die Einnahmen des Vereins betragen insgesamt 8.100 Euro.

Das Jahr 2010

Auch im Jahr 2010 konnte die Arbeit des Kinderklubs CICOLino erfolgreich fortgesetzt werden. Höhepunkte für die Kinder waren die Übernachtung im Zelt auf der Festwiese des Tierparks oder die Begleitung der Tierpfleger bei ihrer Arbeit. Blasrohrschießen, einen (ausgestopften) Storch verbinden oder mit einem Stethoskop das Pony abhören, stieß nicht nur bei den Mitgliedern von CICOLino auf großes Interesse. Die Wochenendexkursion nach Wrocław (Zoo + Stadt) werden die zahlreichen

Teilnehmer in sehr guter Erinnerung behalten.

Der Mitgliederbestand des Vereins entwickelte sich, auch Dank des Kinderklubs, insgesamt positiv.

Die Einnahmen lagen im Jahr 2010 wiederum nur bei ca. 6.600 Euro. Aus den Rücklagen für den Bau des Tibetischen Dorfes im Tierpark, konnten trotzdem rund 15.100 Euro für das Kleintierhaus zur Verfügung gestellt werden.

Unser Dank gilt den vielen Personen und Firmen, die unsere Arbeit mit Geld, (Frei-) Zeit, Ideen und sonstigen Aktivitäten unterstützt haben.

Hans-Jürgen Goß
Vorstandsvorsitzender

Natur- und Umweltschutz



blinder Jungwolf in der Wildtierauffangstation

Ein Schwerpunkt der regionalen Naturschutz-Aktivitäten lag im Vogelschutz. ANDREAS HAASE kontrollierte und erneuerte die für Greifvögel und Eulen angebrachten Brutkästen in der Region unter der Mitarbeit seiner Kollegen ANDREAS ZAPLATA und MANUELA KLEEMANN. Die Brutbestandserfassung und die Beringung von Schleiereulen, Waldkäuzen und Turmfalken zählte ebenfalls zu seinen Aufgaben. 2009 initiierte und realisierte ANDREAS HAASE die Anbringung von Nisthilfen für Dohlen im Tierparkgelände, 2010 wurden alle 11 Jungtiere in diesen Kästen beringt. Schließlich erneuerte er 2010 die Höhlenbrüternistkästen im Tierpark und begann 2009 ein Wiedehopfprojekt: Anfertigung von 30 Bruthöhlen und Aufstellung im Tagebaurandgebiet Reichwalde.

In allen Berichtsjahren erfasste KARIN RIEDEL den Weißstorch-Brutbestand im südöstlichen Teil des ehemaligen Kreises Görlitz. Außerdem gab es bei der Wiederauswilderung gesund ge-

pflieger bzw. aufgezogener Jungstörche wieder eine enge Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat.

Bis 2009 übernahmen wir die Pflege einer Wiese im Stadtgebiet von Görlitz, auf der eine FFH-Art (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie) vorkommt (Dunkler Wiesenknopfbäuling, *Maculinea nausithous*), wobei die Mahd nach Vorgaben der UNB (Untere Naturschutzbehörde) erfolgte.

Bis zum 31.12.2009 arbeiteten wir im Verbundprojekt Elch mit. Wir zogen uns zurück, weil für uns die tiergärtnerische Betreuung vor allem aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr möglich war. Ein akzeptierbares Handling der Elche (vor allem der im Gehege geborenen) auf solch einer großen Fläche war für uns logistisch nicht mehr machbar. Die Elche werden zukünftig als tiergärtnerisch nicht mehr betreute Wildtiere im Projektgebiet eingesetzt. Dafür wurden sie an Michael Striese übergeben, der mit seiner langjährigen Erfahrung als Elchbetreuer beste Voraussetzungen für die Fortführung des Projektes mitbringt.

Dr. AXEL GEBAUER arbeitete im Vorstand der Stiftung Artenschutz mit. Außerdem übernahm er die Federführung des gemeinsamen WWF/VDZ-Projektes für den Roten Panda in Indien. Unter anderem wurde in Zusammenarbeit mit dem Senckenberg Museum Görlitz die weltweit erste Ausstellung über den Roten Panda mit Informationen über Biologie, Bedrohung und Schutzstrategien in deutscher und englischer Version entwickelt und gestaltet,

die Schutzaktivitäten in Indien begleitet und eine Teilnahme am ersten PHVA (Population and Habitat Viability Assessment) für den Roten Panda in Nepal realisiert (ausführliche Informationen siehe Kapitel Forschung).

Die EAZA Amphibienkampagne, die im September 2007 begonnen hatte, wurde im Rahmen der längerfristig angelegten WAZA/VDZ Kampagne fortgeführt. Der Görlitzer Tierpark beteiligte sich daran mit einer Spendensammlung. Insgesamt haben wir 5.479 EUR eingebracht, davon gingen 1.000 EUR an die EAZA und je etwa 2.200 EUR an die WAZA bzw. ein Projekt im Biosphärenreservat (Wiederherstellung eines

Laichgewässers). Schließlich machte 2008 die Aktion „Krötenretter gesucht“ von sich reden (siehe Kapitel Öffentlichkeitsarbeit).

Mit großer Sorgfalt und ungebretem Engagement kümmerte sich MANUELA KLEEMANN wieder um die Pflege verletzter und verwaister Wildtiere, unterstützt von ihren Tierpflegerkollegen und KARIN RIEDEL. Nur zwei herausragende Pfleglinge sollen an dieser Stelle genannt sein. 2008 wurde uns ein Jungwolf übergeben, der bei Wittichenau gefunden wurde. Nach eingehenden Untersuchungen stellte sich heraus, dass das Tier (wahrscheinlich von Geburt an) blind war. Da ein solches Tier keine



Tierpflegerin Manuela Kleemann mit verwaistem Otterwelpen

Chancen hat, in der freien Wildbahn zu überleben und auch nicht in eine Zoo-Gruppe integriert werden kann, wurde die einzig richtige Entscheidung getroffen, den Wolf einzuschläfern. Während die Boulevardpresse das Ganze mit unschönen und unsachlichen Attacken „begleitete“, hielten sich die meisten anderen Medienvertreter an die Spielregeln und berichteten korrekt darüber. Die gesamte Tierparkmannschaft zog an einem Strang und befolgte die vom Umweltministerium vorgegebenen Verhaltensmaßregeln. Das war ein Grund dafür, dass im Jahr 2010 in unserem Tierpark die bundesweit erste und bisher auch einzige Quarantänestation für Wölfe gebaut werden durfte. Eine eben-

falls gute Zusammenarbeit mit deutschen und polnischen Behörden gab es im Fall eines verwaisten Fischotters, der in der Nähe von Zgorzelec in Polen gefunden und anfangs von einer Familie aufgezogen worden war. Wir übernahmen die Pflege und konnten das Tier schließlich zusammen mit einem aktiven polnischen Naturschützer wieder östlich der Neiße auswildern.

Die Anzahl der in der Wildtierauffangstation aufgenommenen Tiere ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

2008

	Arten	Individuen	Freilassungen	Verbleib	Abgabe
Kriechtiere	7	13	0	8	2
Vögel	49	204	89	6	7
Säugetiere	11	66	18	0	1
Gesamt	67	283	107	14	10

2009

	Arten	Individuen	Freilassungen	Verbleib	Abgabe
Kriechtiere	5	18	0	16	2
Vögel	43	174	100	0	5
Säugetiere	8	27	8	0	0
Gesamt	56	219	108	16	7

2010

	Arten	Individuen	Freilassungen	Verbleib	Abgabe
Kriechtiere	3	6	0	3	3
Vögel	36	158	104	1	1
Säugetiere	10	40	17	0	0
Gesamt		228	121	4	4

Forschung und fachliche Aktivitäten



Junge Rote Pandas lernen beim Spiel in der Höhle Verhaltensweisen, die sie als erwachsene Tiere dringend brauchen (aufgenommen mit einer Nestkamera).

Das zentrale Forschungsthema der drei Berichtsjahre war der Rote Panda. Dr. Axel Gebauer besuchte vom 17.03.-15.04.2008 Sikkim und Arunachal Pradesh, um das Gemeinschaftsprojekt von WWF Deutschland und Indien, VDZ, Naturschutz-Tierpark Görlitz und den Zoos in Gangtok und Darjeeling weiter voranzubringen. Im Herbst desselben Jahres reisten die beiden Direktoren letztgenannter Zoos, Dr. Madan Shanker und Dr. Alankar Jha im Rahmen eines vom VDZ geförderten Projektes nach Deutschland. Sie sammelten Erfahrungen über die Organisation und das Management in deutschen Zoos und

insbesondere solche über die Haltung und Zucht Roter Pandas bzw. anderer Tierarten des Himalaya. Im Austausch besuchten im November 2009 Zoopädagogin Katrin Matthieu, Tierpflegerin Manuela Kleemann und Tierarzt Dr. Hubertus Thomas die beiden indischen Zoos. Sie informierten ihre Kollegen dort über die Görlitzer Zoopädagogik, Tierpflege und zootierärztliche Erfahrungen und brachten selbst viele fachliche Anregungen mit nach Hause. Ein besonderer Anlass führte Dr. Gebauer 2009 (24.07.-13.08.) erneut nach West Bengal und Sikkim: Eine Fotoausstellung über den Roten Panda. Diese war

zusammen mit dem Senckenberg Museum für Naturkunde in Görlitz kreiert worden. Dank einer großzügigen Unterstützung des Zoos Karlsruhe konnte die Ausstellung in einer englischsprachigen Variante hergestellt und den indischen Kollegen zur Verfügung gestellt werden. Furore machte die Ausstellung zunächst in Calcutta, der Hauptstadt des Bundesstaates West Bengal, zu dem auch Darjeeling gehört. Gleich am Eröffnungstag besuchten Hunderte Interessierte die Ausstellung in einem großen Kulturzentrum der Stadt. In der darauf folgenden Woche wurde sie vom Umweltminister des kleinen Himalaya-Bundesstaates Sikkim Mr. Bhim Prasad Dunghel im Zoo von Gangtok der Öffentlichkeit übergeben. Die in der Ausstellung präsentierten Fotos und die während eines Vortrages und eines Rundganges vermittelten Informationen über das Wappentier von Sikkim begeisterten den Minister so sehr, dass ein paar Tage später eine Privataudienz bei ihm stattfand. Gezielte und kenntnisreiche Fragen zum Thema Natur- und Umweltschutz konnten ausgetauscht werden und der Rote Panda wird nun mehr als zuvor als Symbol für den Erhalt der natürlichen Ressourcen von Sikkim dienen. Ganz praktische Erfahrungen zur Naturschutzarbeit in Sikkim konnte Dr. Gebauer bei einem mehrtägigen Aufenthalt im Pangolakha Schutzgebiet an der Grenze zu Bhutan sammeln. Zusammen mit Mitarbeitern des WWF India, die die Feldforschung und Bestandserfassung durchführen und mit Karma Legshey, dem zuständigen Divisional Forest Officer sahen wir zweimal Rote Pandas und eine Reihe ande-



Der Leiter des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft Peter Heyne mit Zookollegen aus Indien (Dr. Madan Shanker, Gangtok und Dr. Alankar Jha mit Frau, Darjeeling) - v.l.n.r.

rer seltener Arten, darunter sogar ein Moschustier. Bei einer weiteren Exkursion gemeinsam mit Dr. Brian Williams (Red Panda Network, USA) in ein Schutzgebiet von West Bengal an der indisch-nepalesischen Grenze konnte Dr. Gebauer sehr deutlich sehen, welchen positiven Einfluss die strengen Schutzbestimmungen für den Wald in Indien haben. Während auf dieser Seite der Grenze ein gutes Habitat für den Roten Panda mit entsprechenden Nachweisen der Art vorhanden ist, gibt es in dieser Ecke Nepals kaum noch zusammenhängende Wälder, die dem Katzenbär Lebensraum bieten könnten.

Schließlich nahm Dr. Gebauer im Auftrag des WWF am weltweit ersten PHVA (Population and Habitat Viability Assessment) workshop für den Roten Panda vom 02.-06.09.2010 in Kathmandu/Nepal teil. Dieser Workshop wurde von der Zucht-

buchführerin des internationalen Zuchtbuches für den Roten Panda Dr. Angela Glatston (Zoo Rotterdam) initiiert, von der IUCN Conservation Breeding Specialist Group (CBSG) organisiert (Sally Walker und Sanjay Molur, Indien und Kristin Leus, Belgien) und zusammen mit dem Veranstalter National Trust of Nature Conservation (NTNC) Nepal durchgeführt. Ziel der Zusammenkunft von insgesamt 60 Wissenschaftlern, NGO-Mitarbeitern und Forstbeamten aus Nepal, Indien, Holland, Belgien, Deutschland und den USA sowie Vertretern der Regierung Nepals war es, die aktuellen Kenntnisse über Biologie, Populationsdaten, Habitate und Bedrohungsursachen für

den Roten Panda (*Ailurus fulgens fulgens*) zusammenzutragen, in einer Computersimulation Modelle für dessen Populationsentwicklung und die Wahrscheinlichkeit seines Aussterbens zu entwickeln und Empfehlungen für Forschungsbedarf und Schutzstrategien zu geben. Die Teilnehmer des Workshops arbeiteten in zwei Arbeitsgruppen. Die AG „Populationsbiologie“ (an der auch DR. Gebauer teilnahm) trug grundlegende Daten über Habitatansprüche, bestätigte und potentielle Habitate in Nepal und angrenzenden Ländern sowie Bestandsdichten und daraus resultierende Populationsgrößen zusammen. Die AG „Bedrohungen“ listete alle bekannten und möglichen Ursa-



Bei einem Feldaufenthalt im Pangolakha Schutzgebiet (Sikkim) konnten sowohl dieses Moschustier als auch Rote Pandas beobachtet werden.



Mitarbeiter des Eco Development-Committees und des WWF bei Feldstudien im Pangolakha Schutzgebiet (hockend von links: Basant Kumar Sharma, Pawan Subba, Chenga Buthia und DFO Karma Legshey).

chen auf, die sich negativ auf den Bestand des Roten Panda auswirken, um daraus Schlussfolgerungen für eine Reduzierung der Bedrohungsursachen zu ziehen. Diese Daten und die vor allem aus der Haltung in Menschenobhut (Zoo) bekannten grundlegenden Erkenntnisse zur Biologie wurden in das Computerprogramm VORTEX eingegeben, um anhand verschiedener Szenarien die Bestandsentwicklung des Roten Panda in Nepal modellhaft darzustellen bzw. Schlussfolgerungen und Empfehlungen abzuleiten. Alles in allem sieht es um die Zukunft des Roten Panda in Nepal nicht gut aus, denn die bestätigte Anzahl von insgesamt 237 Tieren ist auf 11 voneinander getrennte Teilpopulationen auf einer Fläche von etwa 600 qkm verteilt. Diese fast ausschließlich sehr kleinen Populationen mit 20-50 Roten Pandas

haben eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit des Aussterbens, sogar dann, wenn keinerlei menschenverursachte Bedrohungen dazu kämen. Und auch größere Populationen werden aussterben wenn die existierenden Bedrohungsursachen wie Jagd, wilde Hunde, Habitatzerstörung, Feuerholzgewinnung etc. nicht sofort beseitigt werden. Dies allein reicht allerdings nicht, denn nur wenn die Kenntnisse zur Biologie, zur Verbreitung und den Habitatansprüchen des Roten Panda erweitert werden, kann man sinnvolle Schutzstrategien entwickeln.

Und genau in diesem Zusammenhang gewinnen die Untersuchungen, die im Naturschutz-Tierpark Görlitz durchgeführt werden, an Bedeutung. Nur wenn man die Art als Ganzes versteht, also auch deren Verhaltensinventar kennt, lässt sie sich im natür-

lichen Lebensraum schützen. Eine entsprechende Anerkennung der Studien, die wir zum Aufzuchtverhalten und der Jugendentwicklung des Roten Panda begonnen und im Berichtszeitraum fortgeführt haben (Frau Steinleitner, Uni Salzburg, führte während eines Praktikums vom 19.-30.07.2010 Beobachtungen zur Aktivität und zum Verhalten der Katzenbären im Görlitzer Gehege durch und Marcus Marten begann für seine Dissertation mit der Auswertung der als Videodateien gespeicherten Daten zum Spielverhalten junger Roter Pandas.), erfolgte mit der Publikation eines speziellen Abschnitts in dem von Angela Glatston herausgegebenen Buch „Red Panda, Biology and Conservation of the first Panda“.

Neben dem Schwerpunktthema Roter Panda gab es Zuarbeiten für folgende Untersuchungen verschiedener Institute:

- Proben Luchs (*Felis lynx*) und Manul (*Otocolobus manul*) für Untersuchungen des Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig Bonn (Dr. M. Raupach) zu Haarstruktur von Katzenartigen als Basis für Analysen von gehandelten Wildtier-Produkten
- Kotproben von Tieren aus dem Streichelgehege bzw. vom Bauernhof zur Untersuchung auf Zoonosen (Übertragung auf den Menschen) durch die Tierärztliche Hochschule Hannover
- Weiterleitung von Tieren, Blutproben etc. bei Seeadler-Einlieferungen (*Haliaeetus albicilla*) für die von der TU Berlin (Klinik für kleine Haustiere, Dr. K. Müller) durchgeführten Krankheits-/Todesursachen-Forschung

Bis zum 31.12.2009 haben wir die Tiere im Verbundprojekt „Elch“ tiergärtnerisch



Abendlicher Erfahrungsaustausch nach erfolgreicher Exkursion: Dr. Deepak Sharma ,Tierarzt des Darjeeling Zoo, Dr. Brian Williams, Red Panda Network US und Basant Sharma, WWF India/ Sikkim



Wildtierseminar im Naturschutz- Tierpark



Exkursion zu Amphibienarten unserer Region

und tierärztlich betreut. Die Mitarbeit an dem Projekt wurde aus logistischen und inhaltlichen Gründen ab 2010 eingestellt.

Mitarbeit in Fachgremien

A. G.: Vorstand Stiftung Artenschutz, Beirat Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz, Vorsitzender der FAG Tiergärten/Parks im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien (bis 2009)

K. R.: FAG Rinderanspannung, FAG Zootierernährung

K. M.: Vorstand VZP

M. S.: AK Kaufmännische Direktoren von Zoos

Besuche von Fachkollegen (eine Auswahl) aus:

Gangtok, Indien (Dr. Madan Shanker); Darjeeling, Indien (Dr. Alankar Jha); Zoo Leipzig (Dr. Jörg Junhold), Al Wabra Wildlife Preservation Centre Doha, Katar (Dr. Sven Hammer); EPRC, Vietnam (Tilo Nadler) und mehrere Kollegen aus Bischofswerda, Dresden, Hoyerswerda, Leipzig, Weißwasser, Zittau

Besuch/Konsultationen (eine Auswahl) in den Zoos/Tiergärten von:

Augsburg, Berlin, Bischofswerda, Darjeeling, Delhi, Frankfurt, Gangtok, Halle, Hankensbüttel, Hannover, Hellenthal, Hoyerswerda, Kathmandu, Köln, Leipzig, Nürnberg, Weißwasser, Wuppertal, Zittau

Seminare, Tagungen etc. in Görlitz

Nachschulung Tiertransport	26.11.2008
FG Ornithologie	23.10.2008
Ausschuss Naturforschende Gesellschaft	29.11.2008
FAG Rinderanspannung	07./08.02.2009
Ausschuss Naturforschende Gesellschaft	27.11.2009
Jahresversammlung Verein der Tibeter Deutschlands	22.05.2010
Seminar Pflege verletzter Wildtiere	10.11.2010
Ausschuss Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz	20.11.2010
GEH-Regionalgruppe	27.11.2010

andernorts:

Seminar Amphibienkrise, Hellenthal (K. M.)	12.02.2008
--	------------

FAG Rinderanspannung, Weißenborn (K. R.)	16.02.2008
Vorstand Stiftung Artenschutz, Hannover (A. G.)	03.03.2008
Tagung Schaf- und Ziegenzuchtverband (K. R.)	10.03.2008
Führungseminar in Meerane (K. R.)	10.03.2008
VZP-Tagung, Wuppertal (K. M.)	05.03.2008
FAG Zootierernährung, Halle (K. R.)	15.-17.05.2008
Stiftung Artenschutz, Frankfurt/M. (A. G.)	05.06.2008
GEH-Regionalgruppe, Dahlen (K. R.)	14.09.2008
AK kaufmännische Leiter (M.S.)	30.10.-20.11.2008
VZP-Vorstand, Köln (K. M.)	07.11.2008
EZE-Tagung, Köln (K. M.)	25.02.-01.03.2009
VZP-Vorstand, Wuppertal (K. M.)	15.03.2009
Otterhaltung, Hankensbüttel (K. T.)	19. – 22.03.2009
Vorstand Stiftung Artenschutz, Nürnberg (A. G.)	29.03.2009
FAG Zootierernährung, Leipzig (K. R.)	14.-16.05.2009
VDZ-Tagung, Augsburg (A. G.)	10.-13.06.2009
Vogelpflegertreffen, Augsburg (I. S.)	02.-04.10.2009
Konferenz trinationales Netzwerk, Zgorzelec (G. D.)	27.10.2009
Tagung Kaufmännischer Leiter, Basel (M. S.)	11.-15.11.2009
Haustierpflegertreffen, (Tierpflegerin C. P.)	11.-13.12.2009
PHVA Workshop Red Panda in Kathmandu, Nepal (A.G.)	02.-06.09.2010
FAG Rinderanspannung in Vogelsberg (K.R.)	20.-21.02.2010
AK kaufmännischer Direktoren Köln (M.S.)	01.-04.12.2010

Abkürzungen:

A.G. Axel Gebauer, K.R. Karin Riedel, K.M. Katrin Matthieu, M.S. Martina Strübing, I.S. Iven Strangalies, K.T. Kristin Tost, C.P. Christiane Pahl, G.D. Greta Drozd

Fachpublikationen, -vorträge, -berichte etc.

Gebauer, A. (2008): Miss(ter) Camel 2007, in: EAZA News 61/2008

Gebauer, A. (2008): „Forschung Roter Panda im Naturschutz Tierpark Görlitz“. Vortrag vor indischen Kollegen am 19.10.2008.

Gebauer, A. (2008): „Naturschutz-Arbeit im Görlitzer Naturschutz Tierpark“. Vortrag vor NABU Weißwasser am 14.11.2008.

Gebauer, A. (2009): Knuffig, klein und unbekannt. Roter Panda in Gefahr. Natur+Kosmos 01/2009: 32-35.

Gebauer, A.: Vortrag „Jugendentwicklung beim Roten Panda“ vor VDZ in Augsburg am 11.06.2009.

Gebauer, A. (2009): „Vortrag über Projekt Roter Panda“ vor VDZ in Augsburg am 12.06.2009.

Gebauer, A. (2009): Research and Nature Conservation activities of Naturschutz Tierpark Görlitz – example Red Panda - oral presentation Calcutta 25.07.2009.

Gebauer, A.: Project Red Panda - oral presentation Zoo Gangtok 31.07.2009.

Gebauer, A. (2009): Cub development of Red Pandas - oral presentation Zoo Gangtok 31.07.2009.

Gebauer, A., Urban, Ch. (2009): Storchkameras im Internet – Eine kommen-



Dr. Hubertus Thomas behandelt eine Elchkuh im „Verbundprojekt Elch“

tierte Übersicht. CICONIA, Jahresbericht Naturschutz-Tierpark Görlitz. 19-20, S. 59-64.

Gebauer, A. (2010): Red Panda. oral presentation 01.09.2010 PHVA Red Panda in Katmandu, Nepal.

Gebauer, A. (2010): Roter Panda. Vortrag 23.09.2010 zu den Wissenschaftstagen in Zgorzelec.

Gebauer, A. (2010): Gesetzliche Grundlagen in der Wildtierpflege. Vortrag am 10.11.2010 zum Seminar „Wildtierpflege“ im Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.

Gebauer, A. (2011): The Early Days: Maternal Behaviour and Infant Development. pp. 157-192 in: Red Panda - Biology and Conservation of the First Panda. ed. A.R. Glatston. Elsevier.

Glatston, A.R. & Gebauer, A. (2011): People and Red Pandas: The Red Panda's Role in Economy and Culture. pp. 11-26 in: Red Panda - Biology and Conservation of the First Panda. ed. A.R. Glatston. Elsevier.

Kleemann, M.: Haltung und Zucht des Roten Panda im Naturschutz-Tierpark Görlitz. Vortrag im Zoo Gangtok am 05.11.2009.

Kleemann, M.: Haltung und Zucht des Roten Panda im Naturschutz-Tierpark Görlitz. Vortrag im Zoo Darjeeling am 08.11.2009.

Matthieu, K. (2008): „Möglichkeiten der Beteiligung an der Amphibienkampagne für kleine Zoos“. Vortrag zur VZP-Tagung in Wuppertal am 07.03.2008.

Matthieu, K. (2008): „Amphibien, die Saurier unserer Zeit? Das internationale Jahr der Frösche 2008: Year of the Frog 2008“. NABU Herpetologenzeitschrift

Matthieu, K.: „Zoopädagogik im Naturschutz Tierpark Görlitz e. V. am Beispiel des Roten Pandas“ Vortrag im Zoo Gangtok am 05.11.2009.

Matthieu, K.: „Zoopädagogik im Naturschutz Tierpark Görlitz e. V. am Beispiel des Roten Pandas“ Vortrag im Zoo Darjeeling am 08.11.2009.

Nachtigall, W., Gebauer, A., Schlegel, R. (2008): „Seltene Brutplätze des Eisvogels *Alcedo atthis*“, in: *Actitis* 43, S. 87 – 94.

Riedel, K. (2010): Pandaaufzuchtprobleme und Bereitung von Pandabrei. Vortrag am 07.05.2010 zur Tagung FAG Zootierernährung in Dresden.

Ziegler, S., Gebauer, A., Melisch, R., Sharma, B.S., Ghose, P.S., Chakraborty, R., Shrestha, P., Ghose, D., Legshey, K., Pradhan, H., Bhutia, N.T., Tambe S. & Sinha, S. (2010): Sikkim – Im Zeichen des Roten Panda, *Zeitschrift des Kölner Zoo*, 53(2): 79-92.

Populärwissenschaftliche Publikationen, Vorträge etc.

Drozd, G.: Übersetzung Rote-Panda-Ausstellung für Wissens-Festival in Zgorzelec vom 23.09. – 25.09.2010

Gebauer, A.: „Amphibienkrise“, Vortrag im LRA Bautzen am 20.02.2008.

Gebauer, A.: „Biosphärenreservat“, Fotoausstellung im Naturkundemuseum Görlitz am 06.06.2008.

Gebauer, A.: „Red Panda“, Vortrag im Ausstellungszentrum Calcutta am 25.07.2009.

Gebauer, A.: „Indien (Roter Panda) und Ussurien“. Vortrag vor FG Ornithologie Görlitz am 23.10.2008.

Gebauer, A.: „Roter Panda“ - Vortrag für die Gesellschaft Deutscher Tierfotografen in Dresden am 14.02.2009.

Gebauer, A.: Ausstellung „Der vergessene Panda“ im Senckenberg Museum für Naturkunde vom 19.06. bis 30.11.2009.

Gebauer, A.: Ausstellung „The forgotten Panda“ im Kulturzentrum Calcutta vom 25.07. bis 28.07.2009.

Gebauer, A.: Ausstellung „The forgotten Panda“ im Zoo Gangtok vom 31.07. bis 15.10.2009.

Gebauer, A.: „Roter Panda“, Vortrag für den Bund der Ruheständler am 21.09.2009.

Gebauer, A.: „Roter Panda“, Vortrag für die Volkssolidarität Görlitz am 24.03.2009.

Gebauer, A.: „Roter Panda“, Vortrag vor der Kinderakademie am 20.11.2009.

Gebauer, A.: „Tibet“, Vortrag im BASTA am 02.02.2008.

Gebauer, A.: „Tibet“, Vortrag vor der Kirchgemeinde Kodersdorf am 20.03.2009.

Gebauer, A.: Tiere Tibets. Vortrag 22.05.2010 zum Jahrestreffen des Vereins der Tibeter Deutschlands im Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.

Gebauer, A.: Der vergessene Panda – Forschung und Naturschutz für eine bedrohte Art. Vortrag 16.01.2010, Tagung 360°Ost, Potsdam.

Gebauer, A.: Der vergessene Panda. Vortrag 19.03.2010, Freundeskreis Zoo Dresden.

Gebauer, A.: Tibet. Vortrag für EUROPA-Stadt GmbH 02.02.2010, Görlitz.

Gebauer, A.: Ausstellung „Der vergessene Panda“ im Zoo Karlsruhe vom 2010.

Gebauer, A.: Wie erforscht man das Leben wilder Roter Pandas? Vortrag zum International Red Panda Day 13.11.2010, Görlitz.

Veterinärmedizinische Betreuung

Übersicht tierärztlicher Behandlungen bei Roten Pandas (*Ailurus fulgens fulgens*) im Naturschutz- Tierpark Görlitz von 2008 bis 2010

Der Besuch der Pandazuchtzentren in Gangtok (Sikkim) und Darjeeling (Westbengalen) im November 2009 war Anlass, sich mit den indischen Tierärzten, Zoodirektoren und Zootierpflegern über auftretende Gesundheitsprobleme und Behandlungsstrategien auszutauschen.

Im Naturschutz- Tierpark Görlitz werden seit 1997 Rote Pandas gehalten. Seit dem Zuchtbeginn 2000 wurden 12 Jungtiere (7,5) geboren. Davon gab es insgesamt 2 Todesfälle bei Jungtieren. 2002 verstarb ein männliches Jungtier im Alter von 3 Monaten auf Grund einer angeborenen Leberfunktionsstörung. 2005 konnte der Tod eines 11 Monate alten Jungtieres auch in der pathohistologischen Untersuchung nicht geklärt werden.

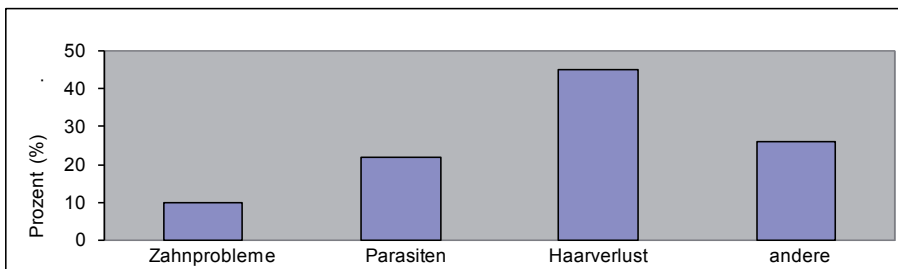
Prophylaktisch werden mindestens zwei Mal jährlich Kotuntersuchungen

auf Parasiten, Bakterien und Pilze sowie bis 2009 eine aktive Immunisierung gegen Hundestaupe und ansteckende Leberentzündung mit einem speziellen, inaktivierten Impfstoff durchgeführt. Dieser Impfstoff steht uns seither nicht mehr zur Verfügung.

In unserem Tierpark sind bis Ende 2010 außer den prophylaktischen, folgende Behandlungen notwendig gewesen:

12/2003: Jungtier mit Gewichtsverlust
 06/2005: Schwanzfraktur nach Bissverletzung
 02/2006: 1,0 mit Haarschäden, Haarverlust
 03/2006: 1,0 mit eitriger Zahnfachentzündung
 11/2006: 0,1 mit Zahnabszess, eitriger Bindehautentzündung
 06/2008: 1,0 mit Haarschäden/Haarverlust
 10/2010: 1,1 mit Darmfadenwurmbefall
 12/2010: 0,1 mit multiplen Bissverlet-

Auftretende Gesundheitsprobleme bei Roten Pandas in 64 Zoos stellte ZIDAR 2008 zusammen:



zungen am Schwanz; massive Wundinfektion und notwendige Amputation des Schwanzes

Ursachen:

1. Zahnprobleme: Der Hauptgrund für die Erkrankung der Zähne dürfte in der Futterzusammensetzung bei in Gefangenschaft lebenden Roten Pandas zu suchen sein. Der Anteil an rohfaserhaltigen Futterbestandteilen, insbesondere Bambus, ist in freier Natur erheblich höher. Bei der Zoonhaltung werden Obst und Gemüse, in anderen Tiergärten wie z.B. Darjeeling auch Milch und Honig der Ration beigelegt. Vor allem der hohe Zuckergehalt bewirkt eine Veränderung der oralen Flora und leistet somit Zahn-, Zahnfach- und Mundschleimhautinfektionen Vorschub.

Diesen Umstand berücksichtigend legen wir großen Wert bei der Futterrationgestaltung auf

- a) eine tägliche Gabe frischen Bambus
- b) den Verzicht auf Obst, Milch und Honig
- c) einen speziellen Pandakuchen mit zugefügten Vitaminen und Mineralstoffen und
- d) eine rohfaserreiche Zusatzkost durch Gemüse

2. Parasitenbefall: Ektoparasiten konnten bei den Pandas in unserem Tierpark trotz großer Fellprobleme nie nachgewiesen werden. Lediglich bei einer routinemäßigen Kotuntersuchung 2010 wurden Zwergfadenwurmeier in geringer Anzahl gefunden. Die Behandlung ist hierbei über ein dem Futter beigelegtes Wurmmittel unkompliziert.

Ein immer wiederkehrender Darmparasitenbefall stellt bei den meisten Zootieren auf Grund des abgegrenzten Geheges ein permanentes Pro-

blem durch ständige Reinfektionen dar. Das Görlitzer Pandagehege mit ca. 1100 qm, dem großen Wiesenanteil und den ausgedehnten Eiben ist eines der größten Anlagen für Rote Pandas in Europa. Das ist sicher ein Hauptgrund für den geringen Parasitenbefall der Tiere bei uns.

3. Haarverlust: Das wiederkehrende Problem von Haarbruch, Schuppenbildung und Haarverlust besonders am Schwanz und Schwanzansatz tritt in nahezu allen Zoonhaltungen bei Roten Pandas auf. Ob es auch bei Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum vorkommt, ist nach Gesprächen mit Rangern und Zoologen in Nordindien widersprüchlich. Umfangreiche Untersuchungen auch in unserem Tierpark haben weder eine eindeutige Ursache noch ein bestimmtes Erscheinungsschema feststellen lassen.

Als mögliche Auslöser werden diskutiert:

- a) Bakterielle oder parasitäre Infektionen (in keiner Haarprobe wurden pathogene Erreger gefunden)
- b) Pilzinfektionen der Haut der hin und wieder nachgewiesene Hefepilz wurde zwar mehrfach behandelt, erbrachte aber keine Besserung der Hautsymptomatik)
- c) Vitamin-/Mineralstoffmangel (Optimierte Futterrationen blieben erfolglos)
- d) Hormonstörungen, z. B. Schilddrüsenunterfunktion (unwahrscheinlich, da durchgeführte Hormonbestimmungen keine besonderen Befunde erbrachten)
- e) Stress in Gefangenschaft (möglich, aber bisher kein Zusammenhang

zwischen Gehegegröße, Tierbesatz, Sexualverhalten einerseits und Fellschäden andererseits festzustellen

f) Unbekannter, physiologischer Prozess (möglich, da vereinzelt auch bei freilebenden Pandas beobachtet)

4. Andere:

- angeborene Erkrankungen unterschiedlichster Organe
- Bissverletzungen, z.B. durch Rangordnungskämpfe führten bei uns schon zweimal zu tiefen Infektionen bis auf die Schwanzwirbelknochen. Die Tiere waren nur durch eine Amputation des z.T. abgestorbenen Schwanzbereiches und intensive antibiotische Wundbehandlung zu retten

Die aufgetretenen Erkrankungen bei uns entsprechen weitestgehend den internationalen Erfahrungen, die ZIDAR 2008 zusammenstellte. Besonders der frühen Erkennung von Problemen der Fütterung, Haltung oder des Managements kommt eine große Bedeutung zu, da nur so rechtzeitig auf Verletzungen, Futteraufnahmeunregelmäßigkeiten oder Gewichtsverlust reagiert werden kann. Wir sind mit internationalen Kollegen und der WDT (Wirtschaftsgenossenschaft für Tierärzte) an intensiven Bemühungen beteiligt, wieder einen Impfstoff gegen das für Pandas hochinfektiöse Hundestaubevirus zu bekommen.

Dr. Hubertus Thomas
Vertragstierarzt



Zahnabszess bei einem adulten Roten Panda.



Pandaweibchen „Mei Li“ mit deutlich sichtbaren Fellschäden am Schwanz.



„Mei Li“ in Narkose zur Entnahme von Haar- und Hautproben.

Baugeschehen

Instandsetzungsarbeiten	2008		2009		2010	
	Fremdfirma	TP-MA	Fremdfirma	TP-MA	Fremdfirma	TP-MA
Steinbockanlage Zaun		x				
Rote-Panda-Anlage Zaun		x				
Weißes Ohrasane Voliere		x				
Baubeginn Ohrasanevoliere						
(neue Netzbespannung) Außenzaun am Fußweg		x				
Erdkabel zum Pumpenhaus	x					
alter Schweinestall		x				
Rückbau Pfingsthaus Dächer		x				
Reparatur schweinechen, Wildscheine						
Villa Dach und Decken	x					
Entschlammung Enten- weiher	x					
Absicherung der neuen Insel mit E-Draht				x		x
Rote-Panda-Anlage Bachlauf				x		x
Damhirsche Dachabdichten				x		x
Unkenteraum E-Leitung			x			x
Rhesusaffengehege E-Zaun, Winkel befestigen				x		x
Entenbrücken Geflügel u				x		x
Hausstierställen malern				x		x
Pony, Esel Futterraufen				x		x
altes Kamelhaus Lichtkuppel				x		x
Ohrasanevoliere fertigstellen				x		x
Rhesusaffengehege				x		x
Reizungszubrettambungen auf neue				x		x
Hütten ins Vorgelände Rhesusaffengehege				x		x
Dichtheit kontrollieren Rote Panda Anlage				x		x
Aufschüttung einer Insel			x			
Damhirsche Baumschutz				x		x
Steinbock-Anlage Bachlauf				x		x
Umwiese Grasmatte				x		x
Reparieren bzw. ansetzen Umwiese Speicherbecken			x			
Verfüllen Aufsteiler Stadtgänge					x	

Instandsetzungsarbeiten	Fremdfirma	TP-MA	ABM/ 1-€-Job	Fremdfirma	TP-MA	ABM/ 1-€-Job	Fremdfirma	TP-MA	ABM/ 1-€-Job
Villa Sanierungsarbeiten									
Handläufe u. Abspernungen reparieren				x	x	x			
Fachwerkscheune Giebel					x	x			
Malerarbeiten					x	x			
Werkstatt Malerarbeiten					x	x			
Pappdächer 2. Lage aufbringen									
Wirtschaftsgebäude				x					
Futterküche neue Tür					x	x			
Wirtschaftsgebäude Risse im Putz beseitigen									
Rote-Panda-Anlage Zaun fertigstellen									
Meerschweinchenunterkunft								x	x
Meerschweinchenhaus							x		x
Heizung erneuern								x	x
Zaun Maskenschweine									
Zaun für Kschmirziegen									
Reparieren							x		x
Rhesusaffengehege E-Lüfter einbauen									
Rhesusaffengehege Teich abdichten							x		
Ponygehege Koppeltor								x	x
Fischotter/Mönch abdichten								x	
einbauen									
Steinbockgehege Bachlauf								x	
Bauernhof Unterstand für Zwergziegen errichten								x	x
Haustierställe Türen reparieren							x		
Abriss Zwergziegengehege								x	x
für Schrottholzheu									
einbauen								x	x
u. Baufreiheit für									
Wirtschaftsanlässe schaffen									
Sanierungsarbeiten, E-Leitungen									
Otterspielplatz Netze erneuern								x	
Spielplatz bei Zwergziegen								x	x
verlegen									
Cafe Garten Pflegeschnitt							x		
Lehmkiste für Spielplatz aufstellen								x	
Bauerngarten Zaun erneuern								x	
Wege reparieren								x	x
Bauerngarten, Spielplätze								x	
Hackschnitzel									

Instandsetzungsarbeiten	2008		2009		2010	
	Fremdfirma	TP-MA	Fremdfirma	TP-MA	Fremdfirma	TP-MA
Stelzvogelteich alten Bambus ersetzen						
Neubau						
Tibetisches Bauernhaus (Baubest.)	x	x				
Tibetisches Bauernhaus			x	x		
Fertigstellung Rohbau						
Tibetisches Bauernhaus			x	x		
Gehege für Schafe						
Tibetisches Bauernhaus			x	x		
Ausstattung						
Wollsquarantäne					x	
Umbau ehem. Kamelstall zur Quarantäne						x
Quarantäne					x	
Alpenhaus					x	
Perfegacellung Tibethaus für Kleinvögel					x	
Vollere für Kleinvögel					x	
Steinhühner					x	
Vollere für Pfeifhasen u. Kleinvögel					x	
Fundament Schrotholzhaus					x	

Karin Riedel
Zootierinspektorin



2009 entstand das Tibetische Wohnhaus mit Küche, Wohnzimmer und Stall. Farbenprächtige Fenster und Türen, mit buddhistischen Symbolen bemalte Möbel, ein Bett aus Lehm, ein eiserner Ofen und echter tibetischer Hausrat vermitteln ein authentisches Bild vom Leben tibetischer Bauern.



In die im August 2010 fertig gestellte Voliere neben dem Kleintierhaus im Tibetdorf zogen 1.1 Wiedehopfe gemeinsam mit Chukar-Steinhühnern und Steppenlemmingen ein.

Unsere Förderer

Firmen, Einrichtungen

	2008	2009	2010
Freundeskreis TP Görlitz e.V	0	0	15.829
Rotarier Görlitz	0	0	15.126
SPK Oberlausitz-Niederschl.	8.000	10.000	12.100
Görlitzer Hanf & Drahtseilerei	0	4.000	0
Inh. Helmut Goltz			
Gaststätte „Le Trou“	2.438	0	0
dm drogerie markt GmbH & Co. KG Görlitz	1.280	0	0
Telecom Görlitz GmbH	650	0	50
Knopek & Clauß Design GbR	630	2.223	0
Bürgel & Schulze Haustechnik GmbH	370	0	0
IBf. Bauwesen Dipl.-Ing.H.J.Goß	350	0	0
Bombardier Transportation GmbH Görlitz	300	2.000	400
Siemens AG Energy Sector Werk Görlitz	300	1.000	0
Fielmann AG	0	900	0
Stadtwerke Görlitz AG	0	500	0
Auto Garant GmbH	250	0	0
Nestle Schöller GmbH & Co.KG	0	238	0
Juweleria Navratil	0	224	0
NADEBOR Baugesellschaft mbH	200	200	0
AIP Architektur Ingenieur Partnerschaft Görlitz	0	0	200
Haus- und Gartendienst Wessig	0	0	150
Zoologischer Garten Köln AG	0	0	150
Restaurant „Zum gebr. Storch“	0	120	50
Humboldt-Apotheke Görlitz	100	50	245
Inh. Brigitte Westphal			
Marktfrisch Rothenburg V. u. H. GmbH	100	0	250
Zoo Dresden GmbH	0	0	100
Marschalleck Tourismus und Gastronomie GbR	50	50	0
ASB Görlitz	0	0	30
Landkreis Görlitz	0	0	30

	2008	2009	2010
DLZ für Arbeit Görlitz	0	0	25
Info Tech GmbH	0	0	20
Summe	15.018	21.505	44.755

Privatpersonen, Verbände

	2008	2009	2010
Spende anonym	0	2.000	1.000
Ralph Kunze	1.000	0	0
Sven Wessig	0	0	750
Karin Meyer	500	0	0
Irmgard Wäger	300	445	0
Mitarbeiter Personalrat	0	360	0
Stadt Görlitz			
Peter Arlt	250	200	0
Ruth Heidrich	200	0	0
Axel Raue	150	0	0
Schüler Annen-Augustum-Gymnasium	113	0	0
Prof. Dr. Wolfram Dunger	100	100	350
Mitarbeiter Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V	0	0	180
Ursula Christoph	0	0	150
Hans-Jürgen Goss	0	0	150
Volkssolidarität Görlitz	0	0	140
Blinden- und Sehschwachenverband Görlitz	100	165	215
Mitarbeiter Siemens AG Görlitz	0	0	120
Jens Marschalleck	100	0	0
Ursula Baier	100	0	0
Familie Tamboer	0	0	100
Dr. Bernhard Seifert	0	0	100
Marina und Matthias Werner	0	0	100
Schüler AG Grundschule 1 GR	0	105	0
Bund der Ruheständler	0	74	0
Beate Schur	0	0	75
Uwe Reddemann	0	0	75
Ralf Reinhard	60	0	0
28 Einzelspenden bis 50 €	793	414	556
Summe	3.766	3.863	4.061



In das tibetische Bauernhaus zogen 2009 Kärntner Brillenschafe, eine vom Aussterben bedrohte österreichische Gebirgsschaf rasse, die ihren Vettern in Tibet sehr ähnlich sieht. Die Firma Fielmann AG Hamburg schenkte uns die Tiere.



Das Dankeschönfest für Sponsoren fand 2008 auf der Festwiese am großen Ententeich statt. Bei schönstem Sommerwetter hatten unsere Förderer Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

	2008	2009	2010
Sponsoring SPK Oberlausitz-Niederschlesien (brutto)	7.000	5.000	3.000
Spendenbüchsen	664	468	187
Spendentrichter	1.837	1.974	2073

Sachspenden und sonstige Unterstützung 2008, 2009, 2010

BAO Berufsakademie Ostsachsen GmbH	Unterstützung Handwerker
B & S Paletten 24 GmbH	Holzspäne
Bombardier Transportation GmbH Görlitz	Holz für Storchi, Metallbauarbeiten
Fa. Lothar Tschierschke	1 Lichtkuppel
Firma Steffen Knorre – Baumdienst	Hackschnitzel, Häcksler
Fischereibetriebe Klitten, Kreba, Petershain	Futterfisch
Fressnapf	Fachbedarf/ Futtermittel
Futtermittelhandel Manfred Kretschmer	Hanfstroh
Garten- und Landschaftsgestaltung Wessig	Baumschnitt, Mutterboden
Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei H. Goltz	diverse Seile und Netze
Helga Wittkamp	div. Gegenstände für Tibethaus
Landskron Brauerei Görlitz GmbH	Getränke
Macoo GmbH, Großhandel Obst & Gemüse	Futtermittel Obst und Gemüse
Marktkauf Görlitz	Obst und Gemüse
Molkerei Niesky GmbH	Käse
NADEBOR Baugesellschaft GmbH	Baumaterial
Nestle Schöller GmbH & Co. KG	Eiscreme
Schkade Landhandel GmbH	Futtermittel
SHK Sanitär in Görlitz GmbH	Sanitärarbeiten Villa
Spedition Reichelt GmbH	Transportleistungen, Baumaterial
telecom Görlitz GmbH	Elektroarbeiten Villa
Tischlereien aus Görlitz	Holzspäne

Tierpaten

2008 - 92 Patenschaften im Wert von 6.465 €
 2009 - 84 Patenschaften im Wert von 6.115 €
 2010 - 94 Patenschaften im Wert von 5.985 €

Martina Strübing
 Kaufmännische Leiterin

Tierpatenschaften 2008 bis 2010

300 €

Elch „Runa“

Katrin Leuthold, Radeberg (2008, 2009)

Elch „Toke“

Uwe Leuhold, Radeberg (2008, 2009)

260 €

Roter Panda „Mei Li“

Bären-Apotheke Görlitz, Herr Neumann (2008)

Roter Panda „Sonam“

Bären-Apotheke Görlitz, Herr Neumann (08-10)

Roter Panda „Sonam“

KollegInnen der ehem. stomatolog. Poliklinik GR 08

Roter Panda „Kelsang“

Bären-Apotheke Görlitz, Herr Neumann (09/10)

160 €

Fischotter „Dorka“

buchtec e. K.(2008-2010)

Steinbock-Familie

Familie Dähnert, Senftenberg (2009, 2010)

110 €

Altdt. Schwarzbuntes

Jörg Nicht, Görlitz (2010)

Niederungsgrind „Heidi“

Gänsegeier „Agathe“

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien (08-10)

Meerkatze „Phillipp“

Adler-Apotheke Reichenbach, Fr.Masan (08/09)

Meerkatze „Phillippina“

Adler-Apotheke Reichenbach, Frau Masan (08/09)

Luchs „Toni“

Dr. Wolfram Kreisel, Görlitz (2008-2010)

Luchs „Olga“

Bernhard Sander, Schöpstal (2008-2010)

Rotes Höhenvieh „Rosi“

Dr. Werner E. Wille, Berlin (2008-2010)

Shetlandpony „Orina“

Hotel „Pension Schellergrund“, Görlitz (2008-2010)

Shetlandpony „Orina“

Theresa Kabst, Görlitz (2010)

Shetlandpony „Orina“

Ursula und Peter Herzog, Görlitz (2010)

Shetlandpony „Ronny“

Arbeiter-Samariter-Bund, Görlitz (2008-2010)

Yak „Celina“

Familie Mitschke, Pfaffendorf (2008-2010)

Yak „Jana“

Gabriele Sander, Schöpstal (2008-2010)

Yak „Chamu“

Uwe Busse (2009)

Yak „Tornado“

Erich Kabst, Görlitz (2010)

60 €

Sattelschwein „Gisela“

Geschenk für Helene u. Rudi Gehrke (2010)

Grünflügelara „Bruno“

Familie Stark, Görlitz (2008-2010)

Grünflügelara „Charline“

Humboldt-Apotheke, Brigitte Westphal (200-10)

Grünflügelara „Paul“

Joachim Paulick (2008, 2009)

Grünflügelara „Paula“

Joachim Paulick (2010)

Grünflügelara „Paula“

Geschenk für Christina Eichler (2008)

Grünflügelara „Paula“

Geschenk für Siegfried Herzog (2008, 2009)

Hausschwein „Gertrud“

Familie Karbaum, Görlitz (2008, 2009)

Hausschwein „Gertrud“	Dr. Klaus Huslik, München (2008, 2009)
Hausschwein „Emma“	Familie Karbaum, Görlitz (2010)
Hausschwein „Emma“	Dr. Klaus Huslik, München (2010)
Hausschwein „Emma“	Geschenk für Richard Wirtz (2010)
Murmeltier „Marion“	Geschenk für Lutz Meinecke, Restaurant (2008)
„Le Trou“	
Murmeltier „Max-Murmel“	Maria Dorothea Wirtz, M. A. (2008-2010)
Murmeltier „Phil“	Frau Masan, Adler-Apotheke Reichenbach (2008, 2009)
Murmeltier	Geschenk für Dr. Marian du Moulin (2010)
Rhesusaffe „Betty“	Jens Berger, Görlitz (2008-2010)
Rhesusaffe „Betty“	Ingrid Bäther, Görlitz (2008)
Rhesusaffe „Bodo Bockig“	Reebok Equipped Fitness Club (2008)
Rhesusaffe „Bodo Bockig“	Geschenk für Gertrud Greschuchna (2009)
Rhesusaffe „Diddi“	Mario Tast, Dresden (2008-2010)
Rhesusaffe „Karl-Heinz“	Doreen Jordan, Leipzig (2008-2010)
Rhesusaffe „Kahli“	Vera Seifert(2010)
Rhesusaffe „Rudi“	Ingrid Bäther, Görlitz (2008)
Rhesusaffe „Rudi“	Roy Schwerdtner, Wangen
Schnee-Eule „Hedwig“	Dr. René Umlauf (2008-2010)
Schnee-Eule „Konrad“	Maria Dorothea Wirtz, M. A. (2008-2010)
Schnee-Eule „Konrad“	Ruth Heidrich, Görlitz (2008)
Uhu „Hera“	Anke u. Mario Linack (2010)
Uhu „Ludwig“	Eberhard Nagel, Markersdorf (2008-2010)
Uhumännchen	Familie Dähnert, Senftenberg (2008)
Uhuweibchen	Familie Dähnert, Senftenberg (2008)
Weißstorch „Adebar“	Familie Renner, Nieder-Seifersdorf (2008)
Weißstorch „Pegasus“	Gabriele Schmidt-Heyder, Siegburg (2008-10)
Weißstorch „Pegasus“	Petra Paschke, Teltow (2008-2010)
Weißstorch „Oskar“	Gabriele Schmidt-Heyder, Siegburg (2008-10)
Weißstorch „Sigo“	Maria Dorothea Wirtz, M. A. (2008-2010)
Zwergesel „Camilla“	Ingrid Bäther, Görlitz (2008)
Zwergesel „Camilla“	Klaus Petzold, Görlitz (2008-2010)
Zwergesel „Camilla“	Käthe Sander, Schöpstal (2008-2010)
Zwergesel „Camilla“	dm-drogerie markt GmbH & Co. KG, GR (2008)
Zwergesel „Camilla“	Angelika Quildies (2009, 2010)
Zwergesel „Herbert“	Ingrid Bäther, Görlitz (2008)
Zwergesel „Herbert“	Klaus Petzold, Görlitz (2008-2010)
Zwergesel „Herbert“	dm-drogerie markt GmbH & Co. KG, GR„(2008)
Zwergesel „Herbert“	Katrin Quildies (2009, 2010)
30 €	
Blaustirnamazone	Charlotte Buchelt (2008-2010)
Brillenschaf „Hira“	Fielmann-Team Görlitz (2009)
Brillenschaf „Nima“	Fielmann-Team Görlitz (2009)

Brillenschaf „Nima“	Fielmann-Team Görlitz (2009)
Brillenschaf „Nima“	Juwelaria Navratiel, Görlitz (2009)
Brillenschaf „Pewa“	Fielmann-Team Görlitz (2009)
Brillenschaf „Pewa“	Juwelaria Navratiel, Görlitz (2009)
Brillenschaf „Günther“	Geschenk für Siegfried Schur Baubetrieb GmbH (2010)
Edelziege „Lucie“	Julia Maria Nitsche (2008-2010)
Edelziege „Lucie“	Klaus Petzold, Görlitz (2010)
Chin. Muntjak „Nobody“	Volkssolidarität 3. OG, Görlitz (2008-2010)
Chin. Muntjak „Ohrli“	Volkssolidarität 3. OG, Görlitz (2008-2010)
Damhirsch „Heiner“	Weingut Hans Wirsching KG, Iphofen (2008-2010)
Damhirsch	Geschenk für Moritz Schmidt (2008, 2009)
Damhirsch	Geschenk für Erna Pilzecker, Görlitz (2008, 2009)
Gelbwangen-Schmuck- schildkrötenpärchen	MitarbeiterInnen des Tiefbau- u. Grünflächenamt GR (2008)
Gelbwangen-Schmuck- schildkrötenpärchen	Geschenk für Lutz Meinecke, Restaurant „Le Trou“ (2008)
Goldfasan	Geschenk für Justus G. Gitschmann, Görlitz (2010)
Goldfasan	Geschenk für E. Eidner, Markersdorf (2010)
Kaschmirziege „Dajana“	Familie Schöps, Görlitz (2008)
Kaschmirziege „Dajana“	Geschenk für Jacqueline Linden (2009)
Kaschmirziege „Findus“	Findus Findeisen, Hamburg (2008-2010)
Kaschmirziege „Lara“	Renate Bergmann, Bergkamen (2008, 2009)
Kaschmirziege „Lara“	Peter u. Katharina Grunert, Görlitz (2008)
Kaschmirziege „Martha“	Renate Bergmann, Bergkamen (2008)
Kaschmirziege	Renate Bergmann, Bergkamen (2010)
Kornnatter	Geschenk für Léon Rathke, Görlitz (2008)
Kornnatter	Familie Dudeck, Görlitz (2008)
Lätzchenhäherling „Lilli“	Rechnungsprüfungsamt Stadt Görlitz (2008-2010)
Meißner Widderpärchen	Lena Marie Suchowski, Görlitz (2009)
P.Landschaf „Anna“	Kerstin Buch, Görlitz (2008-2010)
P. Landschaf „Hanna“	Geschenk für Sebastian Buch (2008-2010)
P. Landschaf „Oscar“	Führungskräfte des Dienstleistungszentrum für Arbeit Görlitz (2008)
P. Landschaf „Selma“	Geschenk für Carolin Buch (2008-2010)
P. Landschaf „Rüdiger“	Thomas Buch, Görlitz (2008-2010)
Reh „Xava“	buchtec e. K. (2008)
Reh „Rudolf“	buchtec e. K. (2009, 2010)
Rotschnabelkitta	Brigitte Kindler, Baden-Baden (2008-2010)
Rotschnabelkitta	Geschenk für Siegfried Krause, Görlitz (2010)
Sachsen-/ Pommernente	Familie Vöpel, Särichen (2009, 2009)
Sachsenentenpärchen	Geschenk für Manfred Rachner, Ostritz (2008)
Stachelschwein	Geschenk für Richard Schönfelder (2008)



Zu den begehrtesten Patentieren zählen unsere Zwergesel „Camilla“ und „Herbert“, hier ihr Nachwuchs von 2010.

Stachelschwein „Richi	Geschenk für Richard Schönfelder (2009, 2010)
Stachelschwein	Familie Völpel, Särichen (2008-2010)
Stachelschwein „Bino“	Geschenk für Florian Schneider (2009, 2010)
Temminck-Tragopan	Geschenk für Gudrun Sabel, Eisenach (2010)
Thüringer Waldziege	Siemens AG PG IBC 6“ Stefan Germer und Sylvia
„Isolde“	Duscher (2008)
Thüringer Waldziege	Geschenk für Horst Schneider, Görlitz (2010)
„Majoran-Isolde“	
Edelziege „Ilse-Else“	Geschenk für Else Künzler (2009)
Weißer Ohrfasan	Dr. Anderson, Düsseldorf (2008-2010)
Zwergziege „Hörnchen“	Team des Niederschlesischen Kurier Görlitz (2008, 2009)
Zwergziege „Hörnchen“	Klaus Petzold, Görlitz (2008, 2009)
Zwergziege „Hörnchen“	Büro des Oberbürgermeisters (2008)
Zwergziege „Lilli“	Geschenk für Anja Wollmann (2009)
Zwergziege „Meckersuse“	Dr. Anderson, Düsseldorf (2009, 2010)
Zwergziege „Meckersuse“	Geschenk für Eckhard Seifert (2009)
Zwergziege „Meckersuse“	Geschenk für Pius Preuschke (2009)
Zwergziege „Schnucki“	Büro des Oberbürgermeisters (2009) 15 €
Degu	Claudia u. Ralf Kaiser (2008-2010)
Degu „Emil der Eifrige“	Maria Dorothea Wirtz, M. A (2008-2010)
Degu „Emilia die Eifrige“	Maria Dorothea Wirtz, M. A (2008)
Deutsches Reichshuhn	Torsten Hänel, Dresden (2008)
Landschildkröte „Moritz“	Geschenk für Moritz Ferdinand Vogt (2010)
Landschildkröte „Ferdinandine“	Geschenk für Moritz Ferdinand Vogt (2010)
Lockengans	Geschenk für Erna u. Karl-Heinz Krische (2010)
Meerschwein „Eddi“	Isabell Schulz (2008)
Meerschwein „Clyde“	Isabell Schulz (2009, 2010)
Sachsenente	Geschenk für Katrin Rutsch (2008)
Sachsenente	Geschenk für Manja Blumrich (2008)
Sachsenente „Dagma“	Geschenk für Oliver Dietrich (2009)
Steppenschildkröte	Familie Völpel (2010)
Steppenschildkröte	Familie Völpel (2010)
Vogelspinne	Geschenk für Florian Clausnitzer (2009)
Zwergwidder	Familie Ramonat (2008-2010)
Zwergkaninchen	Geschenk für Maria Voigt (2010)
Zwergkaninchen	Geschenk für Inge Maiwald (2010)

Christiane Urban
 Betreuung Tierpaten

Finanzübersicht

Fördermittelabrechnung Kulturraum/Stadt Görlitz 2008 - 2010

	2008	2009	2010
Einnahmen			
Eintritt	208.656	201.129	68.646
Sonstige Einnahmen	29.187	41.173	35.265
Summe eigene Einnahmen	237.843	242.302	203.911
Zuführung Kulturraum	306.425	306.425	312.718
Zuführung Stadt Görlitz	226.350	229.963	229.950
Summe Zuführungen	532.775	536.388	542.668
Summe Einnahmen	770.618	778.690	746.579
Ausgaben			
Personalausgaben	511.636	522.618	514.680
Raumkosten	55.782	61.534	53.653
Fachbedarf	39.368	32.109	40.847
Entsorgung	5.050	5.609	6.379
Fahrzeugkosten/Leasing	24.442	24.934	24.978
Werbung/Veranstaltungen	8.197	8.767	7.033
WE/Kleinmaterial/Reko	75.552	70.041	57.657
Versicherung/Steuern	11.861	13.081	11.833
sonstiger betrieblicher Aufwand	37.591	38.227	29.506
Summe Sachausgaben	257.843	254.302	231.886
Summe Ausgaben	769.479	776.920	746.566
Differenz	1.139	1.770	13

Weitere Fördermittel und Zuschüsse

	2008	2009	2010
Fördermittel Kommunal-Kombi*	1.562	12.418	11.771
Fördermittel DLZ für Arbeit (EGZ, BEZ)*	4.655	13.847	11.566
Fördermittel DLZ für Arbeit (AGH, AGH-E, ABM, EQJ)	90.679	70.792	78.677
Fördermittel Ehrenamt	1.920	2.160	840
Fördermittel/Auflösg. Rück- stellg. Fördermittel Wildtierauf- fangstation	18.887	13.930	13.090

	2008	2009	2010
Fördermittel Auflösg. Rückstellg.	4.939	7.455	0
Fördermittel Naturschutzprojekte	2.500	2.500	1.000
Fördermittel Amphibienkampagne	1.990	0	0
Fördermittel Tierzuchtverbände*	0	300	300
Fördermittel Wolfsquarantäne	0	0	71.750
Fördermittel Mauerfonds	0	0	2.264
Schrotholzscheune	0	0	0
Fördermittel DBU Bildg.landschaft	0	0	5.000
Zuschuss Drogerie Markt für die Wolfskonferenz	0	0	1.000

* in Abrechnung Kulturraum/Stadt Görlitz enthalten



Das ehemalige Kamelhaus wurde mit Fördermitteln des Freistaats Sachsen zu einem modernen Quarantänegehege für Wölfe umgebaut.

Spenden/Sponsoring

	2008	2009	2010
Stand per 01.01.	45.565	33.463	36.763
Einnahmen			
Einnahmen Fernrohr	248	138	317
Einnahmen Tierpatenschaften	6.465	6.115	5.985
Einnahmen Spendenbüchsen	238	240	187
Einnahmen Privatspenden	3.766	3.863	4.061
Einnahmen/Vereinsspenden	15.018	21.505	44.755
Einnahmen Sponsoring abz. MwSt.	5.883	4.202	2.521
Bußgeld	150	0	800
Einnahmen Spendentrichter	1.837	1.974	2.073
Einnahmen Spendenfrosch	426	228	0
Zinserträge Tagesgeld	1.605	369	222
Summe Einnahmen	35.636	38.634	60.921
Ausgaben			
Bau Tibetdorf	39.571	25.746	16.027
Bau Tibetdorf Bildungslandschaft	0	0	2.440
1 Terrarium	499	0	0
1 Kamera mit Recordersystem	0	4.144	0
1 Beamer Storchenausstellung	0	0	480
Gestaltungsleistung CICONIA	676	0	0
Kosten Sponsorenabend	2.829	1.749	745
Preise tierische Miss-Wahl	250	0	0
Kauf 90 Cicolinos für Amphibien- kampagne	536	0	0
EAZA-Spende für Amphibien- kampagne	1.000	0	0
WAZA-Spende für Amphibien- kampagne	2.271	0	0
Kauf 20 Tibetkalender	106	149	0
Bewirtung VIP-TN nach Frosch- exkursion	0	338	0
Unterstützung Amphibien- kampagne	0	2.208	0
Unterstützung WWF- und EAZA- Projekt Roter Panda	0	1.000	500
Summe Ausgaben	47.738	35.334	20.192
Stand per 31.12.	33.463	36.763	77.492

Martina Strübing
Kaufmännische Leiterin

Dramatischer Rückgang des Weißstorch- Brutbestandes (*Ciconia ciconia*) im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft

von Axel Gebauer, Peter Heyne und Dirk Weis



EINLEITUNG:

In Europa wurde für den Weißstorch aktuell ein positiver Populationstrend beobachtet (Van den Bossche et al. (2002). Auch die Population in Deutschland wuchs wieder nach einem starken Rückgang bis Ende der siebziger Jahre (Kaatz, 1999). Für Ostdeutschland haben Itonaga et al. (2011) zwischen 1983-87 einen fast linearen Anstieg festgestellt, der danach größeren Fluktuationen unterworfen war. Im Freistaat Sachsen stieg der Bestand des Weißstorches von 1961 bis 2003 von 119 auf 344 Brutpaare, das war ein Plus von 289 % (Schimkat, 2004). Die Storchendichte (StD, Horstpaare pro 100 qm) war im Landkreis Bautzen 1995 mit 8,7 wesentlich höher als 1958 mit 3,3 (Bäßler & Schimkat, 1999).

Nach Schimkat (2004) ist aber die ostdeutsche Randpopulation der auf dem östlichen Zugweg wandernden Störche aufgrund eines niedrigen Bruterfolges und höherer Mortalitätsraten mit -3%

„Wachstum“ deutlich instabil. Vor allem in den an der Grenze zu Polen liegenden Kreisen von Mecklenburg/Vorpommern gibt es seit 2004 eine Abnahme von bis zu 30%, in Brandenburg sind die Bestände aber weitgehend stabil (Wallschläger, mdl. Mitt.).

Das Bild vom Weißstorchbestand ist im Allgemeinen also durchaus positiv, im Speziellen jedoch ausgesprochen differenziert. Erklärungsversuche blieben bisher eher spekulativ, weil die Ursachen sehr komplex sind und detaillierte Untersuchungen bisher fehlen. Die vorliegende Mitteilung soll einen weiteren Baustein zur Bestandsentwicklung eines kleinräumigen Areals hinzufügen und mögliche Hintergründe aufzeigen.

METHODEN:

Der Bestand und der Bruterfolg des Weißstorches wird im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft seit 1994 von Mitarbeitern des

Fördervereins für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und der Biosphärenreservatsverwaltung erfasst. Zeitpunkt und Methodik der Erfassung sind an die Empfehlungen der Bundesarbeitsgruppe Weißstorchschutz angelehnt, die wiederum auf Schüz (1952) zurückgehen.

Die Daten für die Darstellung des Zusammenhangs zwischen Bruterfolg und Landnutzung stammen aus der Biotop-typen- und Landnutzungskartierung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie von 2005. Sie wurden genauso wie die Verbreitungskarte mit dem GIS-Programm ARCVIEW bearbeitet. Die statistischen Daten wurden mit dem Programm Excel 2003 ausgewertet.

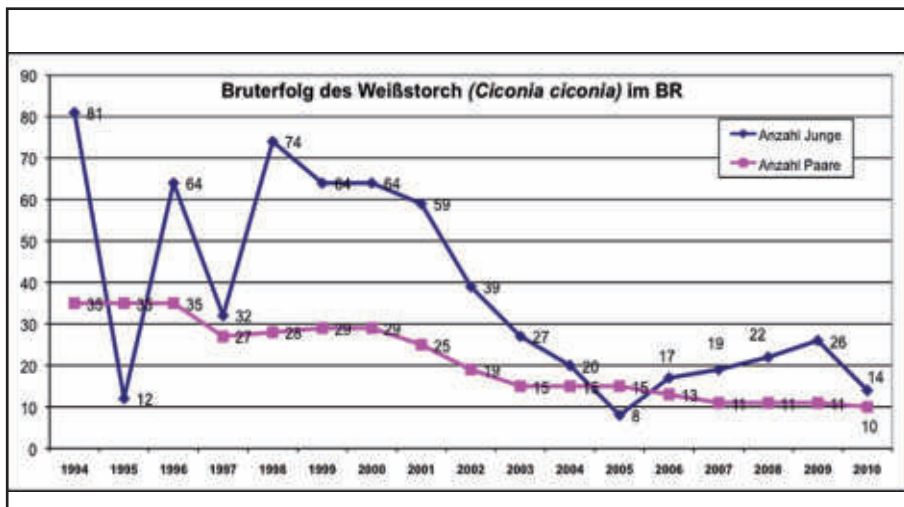
ERGEBNISSE:

Von 1994-2010 ist der Bestand des Weißstorches im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft von 35 auf 10 Brutpaare (HPa) mehr oder weniger kontinuierlich, insbesondere

aber in Jahren nach kühlfeuchten Brutperioden gesunken. Das ist ein dramatischer Rückgang von 71,4%. Der Bruterfolg, das heißt die Anzahl der Jungen, die pro Brutpaar ausgeflogen sind (JZG) unterlag in diesem Zeitraum starken Schwankungen, zeigte aber auch einen deutlich negativen Trend.

Die Situation der Horstunterlagen für Weißstörche änderte sich im betrachteten Zeitraum eher zum Positiven, denn durch den Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft erfolgte eine regelmäßige Pflege, Instandsetzung und Erneuerung der Horste (138 Maßnahmen an 79 Horsten seit 1993). Außerdem wurden seit 1997 22 Biotoppflege-Maßnahmen umgesetzt (Schaffen von Kleingewässern, Wiedervernässung von Grünland durch den Einbau von Sohlgleiten und Teichständern und Regenerierung von ruderalisiertem Grünland).

3,7 % der Fläche des Biosphärenreservates sind von Siedlungen, 47,0 % von Wald und Heiden, 10,2 % von Teichen,



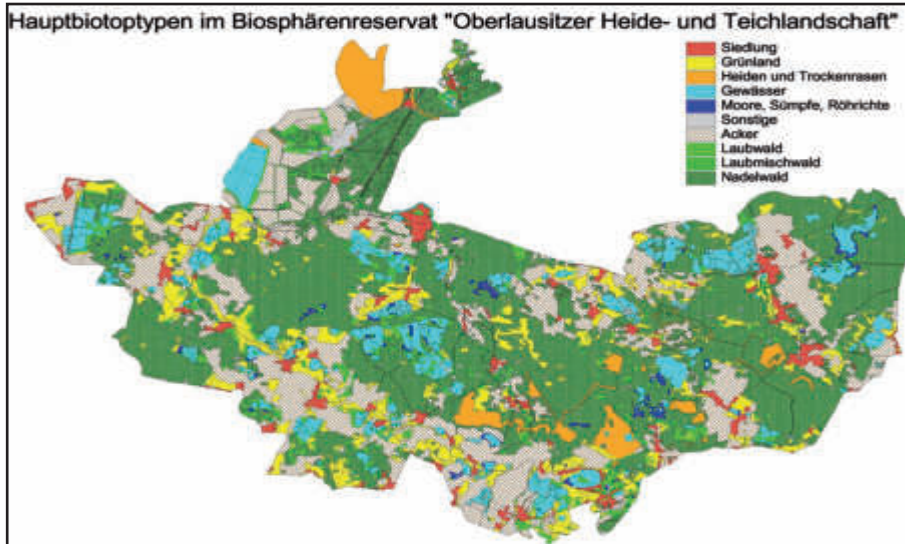


Abb.2: Landnutzung im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft

Gewässern und Mooren, 24,4 % von Äckern und 10,4 % von Grünland, dem für Weißstörche besten Nahrungshabitat bedeckt (vgl. Abb.2).

Um eine der möglichen Ursachen für den dramatischen Bestandsrückgang zu ermitteln, prüften wir zunächst anhand der Daten über die Landnutzung im Reservat, ob die Brutpaare, deren Horst in einem optimalen Umfeld mit viel Offenland lag, einen höheren Bruterefolg aufweisen als diejenigen, die eher in suboptimalen Bereichen brüteten.

Abb.3 zeigt zunächst, dass sich die Horststandorte vor allem in den Niederungen von Kleiner Spree (in der Abb. unten von SE nach NW), Weigersdorfer Fließ (zentral von S nach N) und Schwarzem Schöps (rechts von S nach N) konzentrieren. Dort ist auch der Grünlandanteil am größten. Die großen zusammenhängenden Waldgebiete im zentralen und östlichen Bereich und

die Tagebaufolgelandschaft im Norden werden erwartungsgemäß gemieden.

Die in Abb.3 und Tab.1 dargestellten Daten legen nahe, dass die Störche für einen längeren Zeitraum Horste besetzen und auch einen größeren Bruterefolg haben, wo der Anteil geeigneter Nahrungshabitats größer ist als bei den anderen Niststandorten. Insgesamt stehen den Paaren, die am längsten an einem Brutplatz zu finden waren (mindestens 16 Jahre) 35 ha mehr Nahrungsfläche zur Verfügung als denen, die nur 1-5 Jahre am selben Ort brüteten. Die in Abb.3 eingezeichneten 1 km-Radien um den Horst bzw. die dargestellten Brutjahre sowie Jungenzahlen veranschaulichen dasselbe in grafischer Form.

Nach Sedlaczek (2008) hat sich der Flächenanteil des Grünlandes und anderer

geeigneter Nahrungshabitate zwischen 1999 und 2007 nicht grundlegend geändert (Tab.2). Warum kam es dennoch zu einem solch starken Bestandsrückgang? Spielt hier möglicherweise eine geänderte Form der Nutzung dieser Flächen eine Rolle? Leider fehlen genaue Daten zur Nutzung der Landwirtschaftsflächen vor 1999. Dennoch ist klar, dass die Rinderhaltung seit 1994 stark zurückging. Schon vor 1999 wurde ein großer Teil der verbliebenen Rinder anstatt mit Gräsern und Futtergetreide mit Maissilage gefüttert. Damit entfiel weitgehend die Nutzung von Weideflächen und auch die Feldfutterproduktion, das heißt die portionsweise Mahd. Das Grünland wird inzwischen überwiegend spät im Jahr und oft nur einmal gemäht. Die Getreideanbaufläche wurde schon vor 1999

zugunsten von Mais- und Rapsanbau verkleinert. Somit wird die Fläche, die den Störchen in der Brutzeit für die Nahrungsbeschaffung zur Verfügung steht, immer kleiner. Damit steigen für die Altvögel die Aufwendungen für die Nahrungssuche, was sich vor allem in Jahren mit ungünstiger Witterung bemerkbar macht. Die besonders nahrungsreichen und sonst auch naturschutzfachlich wertvollen Wiesen liegen vor allem in den Waldgebieten und werden vom Storch gemieden. Störche die sich auf die Nahrungssuche an beutetierreichen Teichen spezialisiert hatten (z.B. Kreba), waren auf röhrichtfreie Ufer angewiesen, die aber auf Grund anderer Naturschutzzielstellungen immer stärker verschwanden. (Weis, mdl. Mitt.).

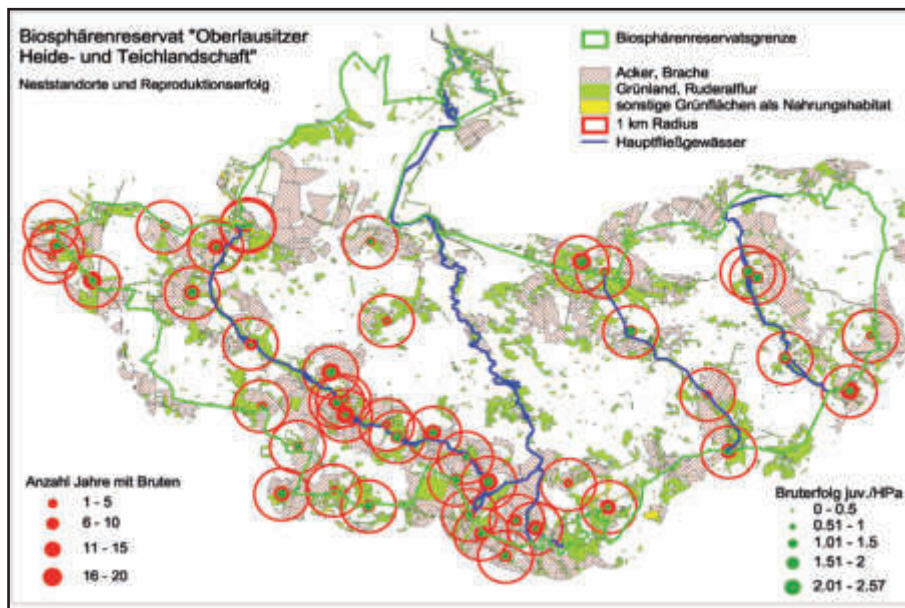


Abb.3: Neststandorte/Reproduktionserfolg des Weißstorches (1994-2010) und Verteilung von geeigneten Nahrungshabitaten

Anzahl Brutjahre	Anzahl Horste	JZa	Acker (ha)	Grünland (ha)	Sonderflächen (ha)	Summe (ha)
1-5	16	0,91	104	68	10	182
6-10	9	1,79	120	56	8	184
11-15	11	1,83	123	71	10	204
16-20	6	1,97	129	83	5	217
Mittel	42	1,77	116	68	8	193

Tab.1: Anzahl erfolgreicher Brutjahre und Bruterfolg (JZa = Anzahl flügger Junge pro Horstpaar) in Abhängigkeit von der Landnutzung im Umkreis von 1 km (Sonderflächen = ortsnahe Wiesen, Streuobstwiesen, Ruderalflächen u.ä.)vv

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Anbaufläche (ha)	4526	4887	4804	4765	4723	4645	4614	4614	4740
Anteile der Kultursorten (%)									
Sommergetreide	3,6	7,1	4,9	5,3	12,1	2,9	4,8	5,9	2,8
Wintergetreide	30,2	29,7	31,5	33,3	22,8	33,7	30,8	32,7	32,2
Mais	6,0	4,0	4,6	5,1	3,9	4,7	5,9	6,5	8,1
Winterraps	4,4	4,0	3,9	4,3	4,6	3,7	6,2	3,1	0,5
Weitere Ölfrüchte	2,3	2,6	1,0	0,2	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0
Körnerleguminosen	4,7	3,9	5,8	4,1	5,6	6,1	4,2	2,2	7,4
Hackfrüchte	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Feldfutter	4,6	2,0	1,9	0,8	1,6	1,0	4,7	5,1	3,6
Wiesen+Weiden	33,1	35,9	35,6	35,5	35,7	34,7	33,2	33,1	32,7
Stilllegung+Feldgras	11,0	10,8	10,7	11,4	13,7	13,2	10,3	10,3	12,8

Tab.2: Anbaufläche und Anteile der Kultursorten im Biosphärenreservat von 1999-2007

DISKUSSION:

Grünland wird generell als bevorzugtes Nahrungshabitat für den Weißstorch beschrieben (z.B. Thomsen et al., 2001). Dziewiaty (1999) konnte anhand detaillierter Studien in der Elbtalau nachweisen, dass Wiesen und Weiden mit 68%-87% weitaus häufiger als Nahrungshabitate genutzt wurden als Ackerflächen und Gewässer (7-13%).

Der geringe Anteil an Grünland im Bio-

sphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft bietet deshalb keine gute Ausgangssituation für den Weißstorch. Hier sind es 3.100 ha (=10 %), im Naturpark Drömling (Sachsen-Anhalt) dagegen 9.200 ha (= 28 %). Als Ursache für die Abnahme des Brutbestandes in Mecklenburg-Vorpommern wird der verstärkte Energiepflanzenanbau wie Mais, Raps und Sonnenblume sowie der Umbruch von

Feuchtgrünland und Brachflächen angesehen (Kaatz & Kaatz, 2009). Konsequenterweise stellt Köppen (2011) fest: „Vom Erhalt des Dauergrünlandes als Nahrungsquelle zur Brutzeit hängt das Überleben der Weißstorchbestände in Mecklenburg-Vorpommern und ganz Deutschland ab!“

Nach den in dieser Arbeit vorgestellten Ergebnissen ist das „Grünlandproblem“ für das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft nicht so gravierend. Vielmehr beeinflusst hier eine Änderung in den Bewirtschaftungsweisen wie das einmalige Mähen von Grünflächen zu einem späten Zeitpunkt die Verfügbarkeit von Nahrungsflächen. Offenbar ist dieser Einfluss in den Flussauen weniger problematisch; insbesondere dort wo noch die natürliche Auendynamik wirksam wird (z.B. Überflutungen schaffen ideale Storch-Nahrungshabitate). Deshalb erscheint es sinnvoll, diese Dynamik für die im Reservat gelegenen Flüsse (v.a. Kleine Spree, Spree und Schwarzer Schöps) in den kommenden Jahren noch deutlich zu verbessern.

Nach SCHIMKAT (2004) ist die ostdeutsche Randpopulation wegen ihres geringen Bruterfolges und einer hohen Mortalitätsrate mit -3% instabil. Schon für einen Bestandserhalt muss diese Population deshalb auf Zuwanderung aus den östlichen Verbreitungsarealen zurückgreifen. Der Autor schlussfolgert: „Zur Sicherung des ostdeutschen Bestandes ist somit der langfristige Erhalt



Adulter Storch mit Küken am Nest

der osteuropäischen Lebensräume und damit der Reproduktion von entscheidender Bedeutung.“ Im Zusammenhang mit dem Beitritt Polens zur EU und den inzwischen auch dort geltenden Förderkriterien in der Landwirtschaft werden bald grundlegende Änderungen in den Bewirtschaftungsformen zu erwarten sein. Die Lebensräume bei uns müssen deshalb durch eine veränderte Landnutzung und spezielle Schutzmaßnahmen wieder storchengerechter gemacht werden. Die Förderpolitik im Rahmen der GAP 2014-2020 der EU bietet nun Möglichkeiten, Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes über CC („cross compliance“) hinaus zu fördern, darunter für Dauergrünland, Winterbegrünung, Fruchtfolgegestaltung, Stilllegung für Umweltzwecke und Natura 2000-Zahlungen (Köppen, 2011). Nur wenn es gelingt, dies zu nutzen kann zukünftig eine sich selbst reproduzierende Storchpopulation hier leben.

LITERATURVERZEICHNIS:

Bäßler, R., & Schimkat, J. (1999). Bestandsentwicklung und Schutz des Weißstorches in Sachsen/Deutschland. In H. Schulz, *Weißstorch im Aufwind?* (S. 369-373). Bonn: NABU.

Dziewiaty, K. (1999). Die Elbtalaue als Lebensraum des Weißstorchs - Bedeutung und Bewertung anhand nahrungsökologischer und populationsdynamischer Untersuchungen. In H. Schulz, *Weißstorch im Aufwind?* (S. 463-470). Bonn: NABU.

Itonaga, N., Köppen, U., Plath, M., & Wallschläger, D. (2011). Declines in breeding site fidelity in an increasing population of White Storks *Ciconia ciconia*. *Ibis*, 153, 636–639.

Kaatz, C. (1999). Die Bestandssituation des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung der Jahre 1994 und 1995. In H. Schulz, *Weißstorch im Aufwind?* (S. 137-155). Bonn: NABU.

Kaatz, C., & Kaatz, M. (2009). Die Weißstorchbestandssituation in Deutschland und die Schwerpunkte im Weißstorchschutz. In H. Schulz, *Weißstorch - quo vadis?* Tagungsband Intern. Weissstorchtagung Radolfzell, 13. Sep. 2008 (S. 42-48). Selzach: Gesellschaft Storch Schweiz.

Köppen, U. (2011). Integriertes Monitoring Weißstorch in Mecklenburg-Vorpommern. Vortrag 10. Naturschutztag Mecklenburg-Vorpommern, 02. Apr. 2011. Güstrow: Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

Schüz, E. (1952). Zur Methode der Storchforschung. *Beiträge zur Vogelkunde*, 2, 287-298.

Schimkat, J. (2004). Sind die Bestände der ostziehenden Weißstörche *Ciconia ciconia* stabil? *Actitis*, 39, 75-108.

Sedlaczek, M. (2008). Analyse der landwirtschaftlichen Nutzung im Nahrungshabitat des Weißstorches als mögliche Ursache für den Rückgang des Weißstorchbestandes im Biosphärenreservat. unveröffentl. Mskr.

Thomsen, K.-M., Dziewiaty, K., & Schulz, H. (2001). *Zukunftsprogramm Weißstorch - Aktionsplan zum Schutze des Weißstorchs in Deutschland*. Bonn: NABU.

Van den Bossche, W., Berthold, P., Kaatz, M., Nowak, E., & Querner, U. (2002). *Eastern European white stork population: migration studies and elaboration of conservation measures*. Bonn: Bundesamt für Naturschutz BfN.





Impressum

CICONIA, Jahresbericht des Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V. für die Jahre 2008 bis 2010 Jahrgang 22-24

Herausgeber:

Naturschutz-Tierpark Görlitz e. V.

Zittauer Straße 43, 02826 Görlitz

Tel.: 0 35 81 - 40 74 00

Fax: 0 35 81 - 40 74 01

Email: info@tierpark-goerlitz.de

Redaktion und Realisation:

Dr. Axel Gebauer, Karin Riedel, Christiane Urban, Catrin Hammer

Gestaltung:

Knopek Clauß Grafikdesigner

Partnerschaft, Dresden

Auflage:

400 Exemplare

Fotonachweis:

Dr. Axel Gebauer

Naturschutz-Tierpark-Görlitz e. V.

Hans-Jürgen Goß

Catrin Hammer

Druck und Verarbeitung:

MAXROI Graphics GmbH Görlitz

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Miss Kröte 2008

Titelbild: Ein Weißstorch landet auf dem Dach des Wirtschaftsgebäudes und leistet dem Hahn Gesellschaft.

Rücktitel: rote Panda Jungtiere

**Jede dritte Amphibienart
ist vom Aussterben bedroht.**



barunpatro/sxc.hu

**Wir tun etwas dagegen:
Unser Zoo unterstützt die
Stiftung Artenschutz.**



STIFTUNG ARTENSCHUTZ

Die Stiftung Artenschutz setzt sich gemeinsam mit vielen Zoos
und Naturschutzorganisationen für den Schutz kritisch bedrohter Tierarten ein.

www.stiftung-artenschutz.de

